

**Sedulius sive Ilarleh.**  
***Zu den Beinamen in der frühmittelalterlichen***  
***Gedenküberlieferung***

Dieter Geuenich

Als ich vor nunmehr 36 Jahren mit der Lesung und Lemmatisierung<sup>1</sup> der mehr als 38.000 Personennamen des Reichenauer Verbrüderungsbuches für die damals anstehende MGH-Edition (Das Verbrüderungsbuch, 1979) beschäftigt war, kam eine erstaunlich große Anzahl von Namen in den Blick, die offenkundig nicht dem Typus der germanisch-, altdeutschen<sup>2</sup> Namenwelt entsprechen (GEUENICH 1978a: 81–101). Gemeint sind nicht die sogenannten „Heiligennamen“ vom Typus *Johannes*, *Martinus* oder *Benedikt*, deren zunehmende Beliebtheit in den frühmittelalterlichen Verbrüderungsbüchern, die vornehmlich Personennamen des 8. bis 10. Jahrhunderts enthalten, erst ansatzweise einen Niederschlag gefunden hat.<sup>3</sup> Die Aufmerksamkeit erregten vielmehr Namen, die weder dem altgermanischen System der zwei- oder eingliedrigen Personennamen, noch dem Namengut der Heiligen, noch den aus der Antike überkommenen Namen vom Typus *Claudius*, *Constantinus*, *Ursicinus* zuzuordnen sind, sondern die „der Erlebnis- und Begriffswelt des täglichen Lebens entstammen und dem Wortschatze der jeweiligen Gemeinsprache entnommen sind“ (KAUFMANN 1968: VI). Sie gehören, soweit sie nicht der lateinischen Umgangssprache der Mönche<sup>4</sup> zuzuordnen sind, dem appellativischen Wortschatz des Althochdeutschen an – also der damals, im 8., 9. und 10. Jahrhundert gesprochenen Alltagssprache.

---

<sup>1</sup> Zum Verfahren der Lemmatisierung GEUENICH 1977: 364–376; 1978: 37–84; 1979: XLIX–LII.

<sup>2</sup> Diesen Terminus verwenden KAUFMANN (1965) im Buchtitel und SEIBICKE (1982: 121) als Kapitelüberschrift.

<sup>3</sup> SEIBICKE (1998: 124) datiert diese „erste ‚Revolution‘ in der Namengebung“ in die „2. Hälfte des 12. Jahrhunderts“; DERS. 1982: 134.

<sup>4</sup> Die Verbrüderungsbücher von Reichenau, St. Gallen und Brescia und die St. Galler Urkunden sind von Mönchen geschrieben worden, die auf Grund ihrer Mitwirkung in der monastischen Messliturgie und im Scriptorium das Lateinische mehr oder weniger beherrscht haben dürften.

Über diese Art von Namen gibt es bisher keine zusammenfassenden Überblicksdarstellungen, sondern lediglich Versuche, einzelne dieser Personennamen hinsichtlich ihrer Bedeutung zu bestimmen und zu erklären.<sup>5</sup> Für die Iberische Halbinsel und die nördliche Galloromania ist eine umfangreiche Darstellung volkssprachiger *cognomina* von Dieter Kremer vorgelegt worden.<sup>6</sup> Die von ihm zusammengestellten Beinamen, Übernamen<sup>7</sup>, Zweitnamen<sup>8</sup>, Zunamen<sup>9</sup> oder Spitznamen entstammen allerdings erst dem 11. bis 13. Jahrhundert. Aber was Dieter Kremer für diese Namensammlung feststellte, gilt auch für die im zweiten Teil dieser Studie zusammengestellte Sammlung: „Den Begriff Name könnte man ganz ausklammern, da es sich in dieser Kategorie der Beinamen oder Spitznamen [...] um rein lexikalische Elemente handelt“ (KREMER 1977: 126).

Die unten in elf Gruppen vorgestellten Namen sind, wie Kremer für die hispanischen *cognomina* hervorgehoben hat, für die Wortgeschichte von erheblicher Bedeutung, weil sie den Wortschatz des Althochdeutschen und des Mittellateinischen erweitern. Sie würden es deshalb verdienen, soweit sie dem Wortschatz des Althochdeutschen zuzuordnen sind, in das Althochdeutsche Wörterbuch,<sup>10</sup> beziehungsweise, soweit sie dem lateinischen Wortschatz zuzuordnen sind, in das Mittellateinische Glossar (STOTZ 1996–2004; HABEL / GRÖBEL 1989) aufgenommen zu werden.

Ein großer Teil der im Reichenauer Verbrüderungsbuch enthaltenen Personennamen, die im Verdacht stehen, *cognomina* zu sein, wurde 1978 als Nebenprodukt der Arbeit an der MGH-Edition publiziert (GEUENICH 1978a: 81–101; Das Verbrüderungsbuch 1979: 31–179). Bei der Vorbereitung der MGH-Ausgabe der St. Galler Verbrüderungsbücher<sup>11</sup> und der Lemmatisierung der darin

<sup>5</sup> SOCIN (1966: 210–225): „Jüngere Schichten im altgermanischen Namenbestand“; BACH (1978: § 73, §123, § 332–337); SCHRÖDER (1944: 12–27); GOTTSCHALD (1971: 36, 114–119); GEUENICH (1976: 90–118).

<sup>6</sup> KREMER (1970–1981/82). Vgl. dazu jetzt BECKER (2009).

<sup>7</sup> KREMER (1977: 125–144). Vgl. die Definition von BECKER (2009: 22): „Übernamen sind deskriptive, dem Wortschatz entnommene Personennamen, die die tatsächlichen Eigenschaften wie das Aussehen (...), Charaktereigenschaften (...), Lebensumstände (...) oder Beschäftigungen (...) des Namenträgers beschreiben und dem Individualnamen beigegeben wurden.“

<sup>8</sup> Beispiele bei BECKER 2009: 30ff.

<sup>9</sup> STARK 1868: 150–157.

<sup>10</sup> Althochdeutsches Wörterbuch 1952ff.; SCHÜTZEICHEL 2006; KÖBLER 2014. Einen Überblick über die Wörterbücher des Althochdeutschen gibt KÖPPE 1999.

<sup>11</sup> Die St. Galler Verbrüderungsbücher, im Druck.

überlieferten ca. 15.000 Personennamen ist dieses Phänomen der „sprechenden“ Namen nun erneut in den Blick gekommen. Der Sammlung hinzugefügt wurden auffällige Namenbildungen in den älteren St. Galler Urkunden und im Memorial- und Liturgiecodex von San Salvatore/Santa Giulia in Brescia.<sup>12</sup> Es ist erstaunlich, wie groß der Anteil dieser Beinamen am Gesamtmenget des 8. bis 10. Jahrhunderts ist. Die Frage, ob diese offenbar der gesprochenen Sprache entnommenen Personenbezeichnungen zu Recht als „Beinamen“ anzusprechen sind – als *cognomina* wie im Titel des Beitrags von 1978 (GEUENICH 1978a: 81) – oder ob sie an die Stelle der „Erstnamen“ getreten sind und diese völlig verdrängt haben, lässt sich für die meisten der über 2.000 Namenbelege, die unten zusammengestellt sind, nicht beantworten.

#### A. Durch *sive*, *vel*, *cognomine* usw. erkennbare Beinamen

Deshalb sollen zunächst einige Beinamen/Zweitnamen aus dem Reichenauer Verbrüderungsbuch vorgestellt werden, die durch lateinische Konjunktionen wie *sive* und *vel* mit dem „Erstnamen“ verbunden und insofern zweifelsfrei als Zweitnamen zu erkennen sind. Es sind die einzigen Personen, die – aus welchen Gründen auch immer – mit ihrem Erst- und Zweitnamen eingetragen sind.<sup>13</sup> In allen Fällen handelt es sich um Namen von Mönchen in Konventslisten, die von Reichenauer Schreibern im ersten Viertel des 9. Jahrhunderts aus Vorlagen in das Gedenkbuch des Inselklosters übertragen worden sind:

<i>Sedulius</i>	<i>sive</i>	<i>Ilarleh</i>	RVB-24A1: Mönch von Niederaltaich
<i>Paulus</i>	<i>sive</i>	<i>Reidgær</i>	RVB-24A3: Mönch von Niederaltaich
<i>Uito</i>	<i>sive</i>	<i>Uualloth</i>	RVB-24B1: Mönch von Niederaltaich
<i>Samuhel</i>	<i>sive</i>	<i>Sahso</i>	RVB-25A4: Mönch von Niederaltaich
<i>Carmo</i>	<i>sive</i>	<i>Baboleni</i>	RVB-45B3: Mönch von Murbach
<i>Uuandi</i>	<i>sive</i>	<i>Benigni</i>	RVB-50D2: Mönch von Gengenbach
<i>Mauro</i>	<i>sive</i>	<i>Ursino</i>	RVB-66D4: Mönch von Gorze

<sup>12</sup> Register der Personennamen (1986: 517–659); Der Memorial- und Liturgiecodex (2000: 245–298).

<sup>13</sup> Nicht berücksichtigt sind die offensichtlich sehr viel späteren Herkunftsnamen und Geschlechternamen wie *Hainricus dictus Gaenseli*, *Maehilt dicta Lutfridingerre*, *Hermannus dictus Kaltschmitt* usw.: Das Verbrüderungsbuch (1979: 207–214); Der Memorial- und Liturgiecodex (2000: 309–222).

*Erläuterungen:* Jeweils ein und dieselbe Person wird in den aufgeführten Beispielen offensichtlich mit zwei Namen bezeichnet, von denen jeder einzelne nicht ohne weiteres als Beiname erkennbar wäre.<sup>14</sup> Dass der erste Herausgeber der Verbrüderungsbücher von Reichenau und St. Gallen, Paul Piper, *Sive* als eigenständigen Namen im Register nachweist,<sup>15</sup> sei nur der Kuriosität wegen angemerkt. Die Mönche, die mit zwei durch *sive* verbundenen Namen bezeichnet sind, haben also zwei Namen getragen: einen ursprünglichen und einen sekundär hinzugekommenen Namen.

Auf die Frage, welcher der beiden Namen bei oder nach der Geburt als „Erstname“ verliehen wurde und welcher später als Beiname hinzugekommen ist, gibt der handschriftliche Befund keine Auskunft. Für den Gengenbacher Mönch *Uuandi sive Benigni* ergibt sich der interessante Befund, dass eine weitgehend übereinstimmende Namenliste desselben Gengenbacher Konvents im St. Galler Verbrüderungsbuch unmittelbar nacheinander einen *Uuandi mon(achus)* und einen *Benignus mon(achus)* aufführt, als ob es sich um zwei verschiedene Personen handelt. Diese Beobachtung ist wichtig für die im 2. Teil dieser Studie aufgeführten (Bei-)Namen, bei denen wir nicht wissen, ob und mit welchem (Erst-)Namen die so bezeichneten Personen möglicherweise anderswo bezeugt sind.

Die von Norbert Wagner geäußerte Vermutung, dass an erster Stelle stets ein Fremddname steht, der durch einen althochdeutschen Namen erläutert wird (WAGNER 1988: 241–243), ist nicht stichhaltig, wie das Beispiel *Uuandi sive Benigni* zeigt; auch *Ursino* ist kein althochdeutscher Name. Wagner hat auf Grund dieser Annahme gefolgert, *Ilarleh* müsse ein althochdeutscher Name sein. In einem 1988 publizierten Aufsatz mit dem Titel *Ilarleh* hat der renommierte Namenforscher meiner Interpretation des *Ilarleh* als irischen Personennamen eine andere Deutung entgegengesetzt, die seitdem in zahlreichen Publikationen übernommen worden ist.

Demnach soll es sich um einen zweigliedrigen Personennamen handeln, der aus den Flussnamen *Iller* und *Lech* zu *Ilarleh* zusammengesetzt ist. Durch Albrecht Greule hat Wagners Deutung nun auch in die Alteuropäische Hydronymie Eingang gefunden. Obwohl Greule diesen Rufnamen als „absolutes, namenkundliches Kuriosum bezeichnet“ bezeichnet, erwägt er – wohl im Vertrauen auf Wagners unbestreitbare namenkundliche Kompetenz – ernsthaft, „ob dieser Name nach altgermanischer Sitte aus dem Namen der Mutter,

<sup>14</sup> Lediglich *Uualloth* und *Sahso* wurden unten in das Verzeichnis der (vermutlichen) Beinamen aufgenommen.

<sup>15</sup> *Libri confraternitatum* (1884: 509) mit Hinweis auf pag. 24, 25 (und 50).

die von der Iller, und aus dem Namen des Vaters, der vielleicht vom Lech stammte, zusammengesetzt ist“.<sup>16</sup>

Bevor dieses „Kuriosum“ eines aus zwei Flussnamen zusammengesetzten „altgermanischen“ Personennamens in weitere Standardwerke (vgl. GREULE 1996: 1537f.) übernommen wird, sei meine Vermutung von 1978, es handle sich bei *Ilarleh* um die Wiedergabe eines irischen Namens, nochmals bekräftigt und durch ein Gutachten untermauert: Die beiden irischen Mediävisten Dagmar Ó Riain-Raedel und Pdraig Ó Riain haben auf Anfrage bestätigt, dass *Ilarleh* als irischer Personenneamen angesehen werden kann.<sup>17</sup> Dass der Ire *Ilarleh* sich auf dem Festland nach dem Dichter Sedulius des 5. Jahrhunderts benannte – oder nach diesem benannt wurde – hat eine interessante Parallele in dem bekannten Iren *Sedulius Scottus*, der nach 840 in Lüttich nachweisbar ist, wo er einen Kreis gelehrter Iren um sich scharte. Es erscheint nicht ausgeschlossen, dass er sogar mit diesem identisch ist:<sup>18</sup> Er kann sich vor 840 als *Sedulius sive Ilarleh* im Kloster Niederaltaich aufgehalten haben, bevor er dann später in Lüttich als *Sedulius Scottus* (als „Sedulius der Ire“) bekannt geworden ist (DÜCHTING 1968; 1995: Sp. 1667f.).

Dass irische Mönche im Frühmittelalter nicht nur in St. Gallen weilten (vgl. DUFT 1956: 241–262 und 1991, 119–126) und irische Personennamen insofern mehrfach in den frühmittelalterlichen Konventlisten nachzuweisen sind, zeigt die Zusammenstellung weiterer Namen aus Verbrüderungslisten, die durch *qui dicitur, qui vocatur, cognomine, vel* und *alibi* mit einem Zweitnamen verbunden oder durch *notus* hervorgehoben sind:

<sup>16</sup> GREULE (2009: 155). WAGNER (1988: 243): „Der Niederaltaicher Mönch kam vermutlich zu diesem seinem zweiten Namen [*Ilarleh*], weil er mit dem Gebiet zwischen den beiden Flüssen zu schaffen hatte“. HAUBRICHS (2006: 428) reiht *Sedulius sive Ilarleh* unter die „an den Rändern zur Alpenromania im späteren 8. Jahrhundert auftauchenden rom.-germ. Doppelnamen“ und *Sedulius* (459) unter die „Heilsnamen“ ein.

<sup>17</sup> Mit Schreiben vom 31.07.2014 bestätigten die beiden irischen Mediävisten auf Anfrage: „*Ilarleh* kann als irischer Name angesehen werden“. Da *Iarlaithe* „ein relativ häufig belegter Personen- und Heiligennamen“ ist, könnte in *Ilarleh* eine Metathese vorliegen. Ein *Iarnlaigh* (mit der im frühmittelalterlichen Irland „sehr häufigen Endung *-lech/-lach*“) ist als Abt des Klosters Lismore (Südirland) bezeugt. Vgl. auch die Herleitung der Namen Gallus (und Kilian) vom „Spitznamen *cailech*“ bei Ó RIAIN, im Druck.

<sup>18</sup> Nach der Mitteilung von Dagmar Ó Riain-Raedel (wie Anm. 17) „scheint es unwahrscheinlich, dass im 9. Jahrhundert sich 2 verschiedene Iren den Beinamen *Sedulius* zulegen sollten.“

<i>Theodosius</i>	<i>qui dicitur Sincilo</i>		RVB-103C1
<i>Flaithemel</i> <sup>19</sup>	<i>notus</i>		RVB-4B3
<i>Flatamar</i> <sup>20</sup>	<i>alib(i)</i>	<i>notus</i>	RVB-7C3
<i>Marcellus</i>	<i>al[ibi]</i>	<i>Moengal</i>	RVB-11C3
<i>Hamadiech</i>	<i>notus</i> <sup>21</sup>		RVB-136B4
<i>Ratlind</i>	<i>vel</i>	<i>Ratsind</i>	RVB-106C4
<i>Azo</i>	-	<i>Adalsind</i>	StG-71D3
<i>Zogono</i>	<i>qui vocatur</i>	<i>Christianus</i> <sup>22</sup> <i>monachus</i>	StG-75A5
<i>Ioseph</i>	<i>cognomine</i>	<i>Biligis</i> <sup>23</sup>	StG-26-A2

*Erläuterungen:* Da der Eintrag *Theodosius qui dicitur Sincilo* im Reichenauer Verbrüderungsbuch dem vom selben Schreiber verzeichneten Namen des Patriarchen Basilius von Jerusalem (821–842) folgt, ist *Sincilo* nicht mit Piper als Name,<sup>24</sup> sondern als Amtsbezeichnung (griech. Σύγκελλος „Privatsekretär des Patriarchen“) zu verstehen. *Theodosius* wurde später (864–879) selbst Patriarch von Jerusalem. – Die Namen *Flaithemel* und *Flatamar* bezeichnen dieselbe Person (BEYERLE 1924: 87, 1925: 1165): einen Mönch irischer Herkunft im Reichenauer Konvent. – *Marcellus* = *Moengal*, ein Neffe des irischen Wanderbischofs *Marcus* (*quidam Scotigena episcopus*), wurde von den Brüdern nach seinem Onkel „kleiner Marcus“ genannt (*Marcellus diminutive a Marco avunculo sic nominatus*).<sup>25</sup> Beide Iren haben sich um 850 der Mönchsgemeinschaft von St. Gallen angeschlossen. – Die Konjunktion *vel* zwischen den Namen *Ratlind* und *Ratsind* deutet vermutlich an, dass der Abschreiber im Reichenauer Verbrüderungsbuch *l* in seiner Vorlage nicht eindeutig lesen konnte und deshalb zusätzlich die Schreibung *Ratsind* in das Gedenkbuch eingetragen hat. – Hinter dem Anfangsbuchstaben des Namens *Adalsind* ist nachträglich *zo* eingefügt worden, so dass nun *Azodalsind* zu lesen ist. Nach einer überzeugenden Deutung von Walter Kettemann hat der Schreiber eine Person namens *Adalsind* eingetragen und durch die nachträgliche Einfügung von *zo* deutlich machen

<sup>19</sup> BEYERLE 1924a: 1134, 1164 (Nr. 230) und 1165: „Der Name des Mönchs Flaithemel ist irisch ...“; BAESECKE 1928: 142.

<sup>20</sup> Wie Anm. 29.

<sup>21</sup> Siehe die Hinweise unten in Anm. 164.

<sup>22</sup> *qui vocatur Christianus* ist nachgetragen. Siehe die Abbildung 7 bei GEUENICH 1971: 121.

<sup>23</sup> *cognomine Biligis* ist nachgetragen.

<sup>24</sup> So *Libri confraternitatum*, 1884: 509. Vgl. das Verbrüderungsbuch 1979: 222 unter der Amtsbezeichnung *Synkellos*.

<sup>25</sup> Ekkehardi *Casus sancti Galli*, 1980: 18–20: cap. 2; DUFT 1990: 34–28; Duft 1991, 120.

wollen, dass diese Person auch als *Azo* bekannt ist.<sup>26</sup> – Der Prümer Mönch *Zogono* ist in den Konventslisten, die in Prüm, Reichenau und Remiremont überliefert sind, nur unter dem Namen *Christianus* notiert.<sup>27</sup> Lediglich in St. Gallen ist er mit beiden Namen eingetragen worden, die durch *qui vocatur* miteinander verknüpft sind, um deutlich zu machen, dass es sich um dieselbe Person handelt. – Ähnlich verhält es sich mit dem Ellwanger Mönch *Ioseph*, dem nur in St. Gallen der Zweitname *Biligis* hinzugefügt ist. Im Reichenauer Verbrüderungsbuch (RVB-106B2) ist er als *Biligis presb. et mon.* beziehungsweise an anderer Stelle (RVB-110B2) nur als *Ioseph pbr.* eingetragen – Das den Namen *Flaithemel/Flatamar* und *Hamadiech* hinzugefügte lateinische Adjektiv *notus* („bekannt, berühmt“) ist als Name gedeutet worden,<sup>28</sup> obwohl *notus* – zumindest als nachgetragener Zusatz zu dem merkwürdigen Namen *Flaithemel* – vermutlich nur ausdrücken soll, dass es sich um jenen „bekannten“ irischen Mönch *Flaithemel* handelt. Es hat den Anschein, als wenn auch der spätere Abschreiber der Reichenauer Professliste im hinteren Teil des Verbrüderungsbuches *Notus* (als Zusatz zu *Hamadiech*?) als eigenen Namen verstanden hat.<sup>29</sup>

## B. Beinamen ohne Zusätze

Wie die Zusammenstellung der durch Konjunktionen verbundenen „Doppelnamen“ zeigt, sind nur relativ wenige Personen unter zwei Namen in die Verbrüderungsbücher von Reichenau (RVB) und St. Gallen (StG) eingetragen worden. Etwa hundertmal größer ist die Zahl der im Folgenden zusammengestellten Namen, die im Verdacht stehen, Beinamen zu sein. Erweitert wurde die handschriftliche Überlieferung um die Beinamen in der frühen urkundlichen Überlieferung des Gallusklosters (URK) und im Memorial- und Liturgiecodex des norditalienischen Frauenklosters Brescia (BRS), die ebenfalls bereits in Lemmatisierten Personennamenregistern erschlossen und leicht zugänglich sind.<sup>30</sup>

<sup>26</sup> Vgl. dazu demnächst die Erläuterungen von Walter KETTEMANN in: Die St. Galler Verbrüderungsbücher (im Druck).

<sup>27</sup> GEUENICH 1971: 77f. und 86 (mit den Quellen und weiterer Literatur).

<sup>28</sup> *Libri confraternitatum* 1884: 482. Dort ist auch *Noti* (6mal) und *Noto* (2mal) nachgewiesen. Siehe auch die folgende Anmerkung.

<sup>29</sup> Auch in Das Verbrüderungsbuch (1979: 134) ist *notus* als Name in das Register aufgenommen worden, allerdings mit Fragezeichen: 203 (zu 136B4).

<sup>30</sup> Register der Personennamen (1986: 477–734); Der Memorial- und Liturgiecodex (2000: 235–324).

Bei den in dieser Zusammenstellung erfassten über 2.000 Beinamen sind keine Zusätze wie *sive, notus, vel, qui dicitur, cognomine* oder *alibi* überliefert, so dass wir nicht wissen, ob wir den jeweils vorangehenden oder den folgenden Namen als ursprünglichen oder Erst-Namen ansehen dürfen oder, was in den meisten Fällen wahrscheinlicher ist, die betreffenden Personen nur unter diesen „Beinamen“ eingetragen worden sind. Demnach waren, so muss man folgern, die betreffenden Personen den Schreibern auch nur – oder vor allem – unter diesen Beinamen bekannt. Da die Einschreibung in ein Verbrüderungsbuch der Erlangung des ewigen Seelenheils dienen sollte und die in den *Liber vitae* eingetragenen Namen zur Kommemoration in der Liturgie, aber auch zum Aufruf beim Jüngsten Gericht bestimmt waren,<sup>31</sup> werden die Schreiber mit Sicherheit bemüht gewesen sein, die kommemorierten Personen unter ihren geläufigen Namen einzutragen.

Die erkennbare appellativische Bedeutung der dem alltäglichen Sprachgebrauch entnommenen althochdeutschen und lateinischen Namen muss den Namengebern sowie auch den Namenträgern bewusst gewesen sein, wenn beispielsweise ein Mann den Namen *Bart* oder *Graubart*, *Sacerdus* oder *Visc* („Fisch“) trug oder eine Frau mit dem Namen *Bürwib* („Hausfrau“) oder *Wirtun* („Gattin“ oder auch „Hausfrau“) eingetragen worden ist. Die äußere Erscheinung der so genannten Personen beziehungsweise ihre gesellschaftliche Stellung müssen für diese Namengebung maßgeblich gewesen sein. Denn es ist nicht vorstellbar, dass man einen hageren Menschen *Panzleip* (zu mhd. *panze* „Wanst, Magen“) genannt hat oder ein schwarzhaariges Kind *Rot-barn* oder *Alb-barn* (zu ahd. *barn* „Kind“).

Dass solche Diskrepanzen bei den heutigen Familiennamen durchaus vorkommen – wenn etwa ein „Herr Dick“ dünn ist oder eine „Frau Schwarz“ blonde Haare hat –, kann nicht als Einwand angeführt werden. Denn diese Familiennamen sind ererbt, über Generationen von den Eltern übernommen worden, während die unten vorgestellten Beinamen den damit bezeichneten Personen individuell, erst- und einmalig gegeben wurden. Es handelt sich ja nicht um Familiennamen, sondern um Rufnamen, von denen wir gemeinhin annehmen, dass sie von den Eltern dem Individuum bei der Geburt oder bei der Taufe gegeben worden sind.

<sup>31</sup> Zur Funktion der *Liber vitae* und zur frühmittelalterlichen Memorialüberlieferung: SCHMID/WOLLASCH 1967: 365–405; OEXLE 1975: 70–95; SCHMID/WOLLASCH 1984; zuletzt: GEUENICH/LUDWIG (2015).



Viele von den unten aufgeführten Namen können aber unmöglich bei der Geburt oder bei der Taufe vergeben worden sein.<sup>32</sup> So wird man beispielsweise ein Kind nicht *Altman*, *Alteblind*, *Barbatus*, *Fater*, *Wituwa* („Witwe“), lat. *Claudus* oder ahd. *Hamadeo* („der Lahme“) genannt haben. Auch mit ethnischen Bezeichnungen wie *Swab*, *Franko*, *Sahso*, *Thuring* usw. (siehe unten: 1. Gruppe) dürfte wohl kaum ein Baby benannt worden sein, sondern erst später ein Schwabe, Franke, Sachse, Thüringer usw., wenn er in eine ethnisch fremde Umgebung wechselte, in der er als fremd wahrgenommen wurde. Es ist auch schlecht vorstellbar, dass „sprechende“ und in ihrer appellativischen Bedeutung erkennbare Namen wie *Freido* („der Abtrünnige“), *Reccheo* („der Verbannte“), *Amita* („Tante“), und *Wirtun* („Ehefrau, Hausfrau“) den betreffenden Personen bereits bei der Geburt gegeben worden sind. Wann aber sind diese Beinamen, die offenbar an die Stelle der ursprünglichen Namen getreten sind, den eingetragenen Personen – vornehmlich Mönchen und Nonnen – gegeben worden?

Die Tradition der Klosternamen, die beim Eintritt in die Mönchs- oder Nonnengemeinschaft vergeben wurden, kennt das frühe Mittelalter nicht. Diesem Umstand, dass die Personennamen beim Klostereintritt beibehalten wurden, verdankt die prospographische Forschung die Möglichkeit, die Familienherkunft der Söhne und Töchter aus Adelsfamilien erkennen und bestimmen zu können, wenn sie einer Klostersgemeinschaft beigetreten sind. Ein Mönch gewordener Sohn aus der Familie der Burkhardinger, der Udalrichinger usw. bleibt innerhalb der Mönchsgemeinschaft an seinem Namen als solcher erkennbar. Die unten vorgestellten Beispiele erwecken auch nicht den Eindruck von Klosternamen, selbst die der religiösen Welt zuzuordnenden Namen der 7. Gruppe – wie *Monachus* und *Nonna*, wie *Sacerdus* und *Sponsa* – dürften wohl kaum beim Eintritt in die Klostersgemeinschaft zur Unterscheidung von den anderen Mönchen und Nonnen gedient haben.

Auffallend sind die zahlreichen Bildungen auf *-man*, *-wīb* und *-kind*, die prinzipiell im Verdacht stehen, sekundäre (Bei-)Namen zu sein und meist im ersten Namenbestandteil ein Appellativum aufweisen: *Chouf-man*, *Purc-man*; *Zer-wīb*, *Būr-wīp*; *Lieb-kind*, *Kote-chind*. Allerdings kennen wir auch die Namen der Karolinger namens *Karl-man*, des Bischofs *Alt-man* von Passau oder des Sachsenführers *Widu-kind*, die durch Nachbenennung innerhalb ihrer Familien ihre ursprüngliche appellativische Bedeutung verloren haben.

<sup>32</sup> FÖRSTEMANN (1966: XII): „Der augenschein lehrt, dass manche dieser namen unmöglich bald nach der geburt dem kinde verliehen sein können, sondern den charakter später gegebener beinamen haben müssen, durch welche die ursprünglichen namen verdrängt sind“; zitiert von SOCIN (1966: 218).

Auch die Zweitglieder *-rih* und *-wald* > *-olt* scheinen in einigen Namensbildungen schon Suffixcharakter zu haben, etwa im Namen *Wiserih* (RVB-103B5, -110X4) „der Weise“ oder *Suuab-olt* (RVB-43A3) „der Schwabe“.

### 1. Ethnische Beinamen<sup>33</sup>

Hierher gehören die zahlreich überlieferten sogenannten „Stammes“-Namen wie *Alaman*, *Bulgar*, *Burigunda*, *Thuring*, *Franco*, *Frieso*, *Hesso* ebenso wie die Romanen bezeichnenden Namen, die mit *-walah-* zusammengesetzt sind, sowie *Romanus*, *Latinus* usw. Sie dürften wohl kaum schon dem Neugeborenen gegeben worden sein:

Alaman RVB-54D3, -63B4, -126C3 URK-69: „Alemanne“  
 Althun RVB-100D4, -106B3: ahd. *alt* „alt, früher“, „Hunne“<sup>34</sup>  
 Alpinus StG-55C3: lat. *alpīnus* „Alpenbewohner“  
 Austrolandus RVB-81A3: ahd. *ōstarlant* „Morgenland“  
 Austoricus RVB-9 B4, 94A2: ahd. *ōstarrihhi* „Ost(franken)reich“  
 Brixianus, Brixiana BRS(20mal): zu lat. *Brixia* „Brescia“  
 Bulgar, Pulgar RVB-29B1, -125A2: „Bulgare“  
 Burigunda, Purigund<sup>35</sup> StG-10D5, -77D3: „Burgunder(in)“  
 Campanus URK-296: lat. *campānus* „Einwohner von Kampanien“  
 Churuualh RVB-58B4: ahd. *Churo* „der Churwelsche (?)“<sup>36</sup>  
 Choranzanus RVB-5D4: *Carantanus* „Kärntner“ (oder „Korinther“?)<sup>37</sup>  
 D(h)urinc, D(h)uring(h), T(h)uringus, Thurinch<sup>38</sup>, Duringin, RVB-3B3, -30D4, -49C5, -74B2, -99D1, -126C4, -130X3, 147A2 StG-30B3, -61A1, -66D4 URK-202:  
 „Thüringer“; hierher auch Alhturing RVB-36A3 und Halbduring<sup>39</sup> RVB-110D4:  
 ahd. *alt* „alt, früher“, ahd. *halb* „halb“

<sup>33</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 92–95.

<sup>34</sup> Vgl. SOCIN 1966: 214; NEUSS 2008: 49.

<sup>35</sup> Vgl. GEUENICH (1976: 94): *Burgunt*.

<sup>36</sup> In der betreffenden Ebersmünsterer Liste (in Das Verbrüderungsbuch 58) enden die Namen – mit Ausnahme von *Churuualh* – auf *-o* (*Gundoino*, *Theotmaro*, ..., *Theodoino*, *Berthramno* usw.), so dass die Vermutung begründet erscheint, dass kein Personenname, sondern eine Herkunftsbezeichnung vorliegt.

<sup>37</sup> So SOCIN (1966: 214) mit Hinweis auf FÖRSTEMANN (1966: Sp. 375): „Choranzanus ... wo[h]l = Carantanus Kärnthner“. HAUBRICHS (2006: 420 und 456) führt *Coranzan* auf *Corinthianus* zurück.

<sup>38</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 95.

<sup>39</sup> Vgl. unten unter *Su(u)ab* auch *Altsuab* und unter *Theni*: *Halbtene*.

Italicus, Edalicus, Edalecu(s) RVB 16A1, -102A4 URK-296, -354: lat. *Italicus* „italisch“  
 Ethiopia BRS-44vA3: lat. *Aethiopia* „Aethiopien, Mohrenland“  
 Fin<sup>40</sup> RVB-160X2: „Finne“ (oder zu mhd. *fîn* „fein, schön?“); hierher auch Finnolf  
 RVB-156X3  
 Franc(h)o, Franko, Frankus BRS(10mal) RVB(30mal) StG(7mal) URK-99, -603,  
 -749: ahd. *franko*, *franc(h)o* „Franke“; weibliche Namenformen: Frenkin, Frenchin  
 BRS-6vD3, -6vD3, -7vA4 RVB-99B5, 102X2, 103B3 StG-35B4, -36B1, -84B4  
 Frieso<sup>41</sup>, Frisius RVB-52B4, -98C2, -100D2 StG-33D4, -40D3 URK-311, -397: „Friese“;  
 Friesin RVB-42A2, -119X2  
 Gezuuib StG-3D5; zum lat. Volksnamen der Getae und ahd. *wib* „Frau, Mädchen“  
 Hesso<sup>42</sup>, Hesse RVB-9D1, -31C1, -31C1, -31C2, -32X3, -46A2, 46B4, -159B2: „Hesse“  
 Italicus, Italici RVB-16A1, -102A4: lat. *italicus* „itali(eni)sch“  
 Lancbart<sup>43</sup> RVB-110D1 StG-26B4: „Langobarde“  
 Latinus<sup>44</sup> URK-254, -255, -401: lat. *Latīnī* „Einwohner von Latium“, *latinus* „latei-  
 nisch, römisch“  
 Lingonicus RVB-95A4: lat. *Lingonēs* „Bevölkerung von Langres“<sup>45</sup>  
 Macedo, Mazedus RVB-112C3, -131A3: lat. *Macēdo* „Mazedonier“  
 Marescotus BRS-38vB4: lat. *mare* „Meer“, lat. *scotus* „Schotte, Ire“  
 Montanarii RVB-16A5, -16C3 Montenera BRS-38rA4: lat. *montānus* „Gebirgs-  
 bewohner“  
 Nordman<sup>46</sup>, Nordmanni RVB-18A4, -42D2, -71C4, -81D3, -102X3, -105A4, -125B4  
 StG-8X2, -28X2, -53C2 URK(10mal): ahd. *northman* „Normanne“  
 Pannonii RVB-16A3, -16A4, -16B2: lat. *Pannonii* „Bewohner der Landschaft  
 Pannonia“  
 Peir(i)<sup>47</sup>, Peir, Peiere RVB-46C2, -56B2, -69C1 -81D3, -120C3, -122X3, StG-4D2,  
 -4D3 URK-531, -637: ahd. *peigir* „Bayer“; weibliche Namenformen: Pegiri(n),  
 Pei(e)rin, Peiarin RVB-86A3, -110X3, -114C5, -118B2, -131X3, -132D3 StG-16C4  
 Perso, Persus BRS-21rB3 RVB-18C3, -23B3, -105X3, -111A2, URK-81: zum lat. Völker-  
 namen der *Persae* „Perser“

<sup>40</sup> *Fin* und *Finnolf* stehen in Namenreihen von Personen, die offenbar skandinavischer Herkunft sind. Zum Völkernamen der Finnen in Personennamen vgl. FÖRSTEMANN 1966: Sp.506f.; SOCINI 1966: 214.

<sup>41</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 94.

<sup>42</sup> Ebd..

<sup>43</sup> Ebd.

<sup>44</sup> Vgl. HAUBRICHS 2006: 456.

<sup>45</sup> Die Namenliste aus Langres (Das Verbrüderungsbuch: 131) trägt die Überschrift: *Nomina canonicorum Lingonicae urbis*.

<sup>46</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 94.

<sup>47</sup> Ebd.

Romanus, Romanu<sup>48</sup> BRS-15vD3 RVB-19A2, -79B4, -79C4, -80C5, -111A3 StG-27D5, -64C4, -64A3: *rōmānus* „(ost)römisch“  
 Sahso, Saxo, Sax(x)us, Saxinc BRS-27rA4, -27rC1 RVB(2omal) StG-20B3, -31D2, -44B2 URK-15, -251, -387: „Sachse“<sup>49</sup>; weibliche Form: Sahsin StG-85D3  
 Spagnola BRS-39rB3: lat. *Spagnōla* „Spanierin“  
 Su(u)ab<sup>50</sup>, Suabus, S(u)uap, Su(u)abin, Suabing BRS-60vA4 RVB(2omal) StG-8X4, -17C5, -73B1, -77A4, -81B2, -86A3, 90B2: ahd. *swābo* „Schwabe“ und fem. „Schwäbin“; hierher auch Altsuab, Altsuap RVB-4D2, -7B4, -140D1: ahd. *alt* „alt, früher“; Adalsuab, Adalsoab RVB 121B1StG-6C3, -9B3, -19D3, -55C5, -57D4: ahd. *adal* „Geschlecht, Abstammung“; Suaius StG-30B2 kann zu lat. *suāvis* „lieblich, angenehm“ gehören  
 Theni, Halbtene RVB-70X2, -151C4: ahd. *tenisch* „dänisch“  
 Tusci URK-16: lat. *Tusci* „Etrusker“  
 Ungar(us), Unger RVB-99C3, -119B4 URK-6: mhd. *unger* „Ungar“  
 Uuala(c)h, Uualah(i)o RVB(11mal) StG-9A2, -46A2 URK-166, -257, -673, -726: ahd. *wal(a)h* „Romane“<sup>51</sup>; hierher auch<sup>52</sup> Alt(uu)alah, Altelah RVB-36B3, -67C3, -89X2: ahd. *alt* „alt, früher“; Adaluualah RVB 10B4, -12B5, -18B3, 21C1: ahd. *adal* „Geschlecht, Abstammung“  
 Uuilz<sup>53</sup> RVB-128A4: ahd. *wilze* „Wilze“<sup>54</sup>

## 2. Beinamen, die den Zeitpunkt der (oder die Freude über die) Geburt anzeigen<sup>55</sup>

Die hier zusammengestellten Beinamen weisen möglicherweise auf den Geburtsmonat (*Ianuarius*, *Febroarius*, *Hornunc*) oder den Geburtstag (*Ertac* „Dienstag“, *Sabbatinus* „Sabbat“) hin. Namen wie *Primorius* („der Erste“), *Secundus* („der Zweite“), *Tertiolus* („der Dritte“), *Una* („die Einzige“) könnten die Kinderzahl betreffen; andere bringen vielleicht die Freude über die Geburt zum Ausdruck:

<sup>48</sup> Die zweimal bezeugte Namenform *Romanu* begegnet in den Namenlisten aus Monteverde (in Das Verbrüderungsbuch: 79), in denen zahlreiche Namen auf -u ausgehen: *Gumbertu*, ..., *Arnipertu* usw.

<sup>49</sup> Vgl. SOCIN 1966: 214; GEUENICH 1976: 94.

<sup>50</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 95.

<sup>51</sup> Vgl. HAUBRICHS 2004: 94 (Nr. 245): \**wal(a)ha* „romanisch, welsch“. Vgl. GEUENICH 1976: 95

<sup>52</sup> Nach der Belegsammlung von SOCIN 1966: 215.

<sup>53</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 95.

<sup>54</sup> SOCIN 1966: 215.

<sup>55</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 109f.

der oder die „Willkommene“ (*Willikomo*), „der Erwartete, Erwünschte, Ersehnte“ (*Desideratus, Expectatus, Optatus, Willich*); oder dass die Geburt Freude, Glück und Dankbarkeit (*Lopodanc, Tanca* und auch *Felix*) hervorruft, wofür man Gott Lob und Dank schuldet: *Cotedanc, Eotanchus* usw:

Adalbert, Adalporan, Adilporn RVB-12D3, -122B1 StG-74D5: vgl. ahd. *adalerbo* „rechtmäßiger Erbe“; mhd. *adelsün* „freigeborener Sohn“

Benenatus RVB-19A2: lat. *benenātus* „von hoher Geburt“

Boran<sup>56</sup>, Por(a)n RVB-116B1, -128C2, -128C3 StG-13X2, -70A4, -71A5 URK-108: vgl. ahd. *niuwiboran* „neugeboren“

Febroarius RVB-89A2: lat. *Februārius* „Februar“

Concessus, Concessa RVB-81A2, -113B4 I: lat. Adj. *concessus* „gewährt“, Subst. „das Zugeständnis“

Cotedanc(h), Cotidanc, Gotadanc, Gotedanc RVB-32C4, -37B3, -43B3, -88D2, -96A4, -99B2, -109D3, -118C3: ahd. *got* „Gott“, ahd. *thank, danch* „Dank, Gnade, Lohn“

Desideratus<sup>57</sup> RVB-9B5, -9C4, -70A2: lat. *dēsiderātus* „ersehnt, erwünscht“

Eotanchus RVB-48A2: ahd. *eo* „(für) immer“, ahd. *thank* „Dank, Gnade, Lohn“

Ertac, Ertag RVB-12D3, -38A1, -121C2: mhd. *ertac* „Dienstag“

Expectatus BRS-12vA2: lat. *expectātus* „erwartet, erwünscht“

Felix<sup>58</sup> BRS-15vA4, -23vA3, -24vD4 RVB(17mal) StG(17mal): lat. *fēlix* „glücklich, beglückt, Freude bereitend“; hierher auch: *Felicissimus, Felicissima* BRS-15rC2, -18rA3

Funtan<sup>59</sup> StG-20A3, -58A3: Partizip Perf. zu ahd. *findan* „finden“

Gotesuillo RVB-49C5: ahd. *got* „Gott“, ahd. *willo* „Wille, Wollen, Wohlgefallen“

Hornunc(h), Hornung RVB-30C2, -85A4, -103B4 StG-42B1 URK-543: ahd. *hornung* „Februar“<sup>60</sup>

Ianuar(a), Ianuarius BRS-19rA4 RVB-15A4, -20D2, 21A2, -22D1, -101A4, StG-11A4, -30X3, -62D4: lat. *Iānuārius* „Januar“

Kebeheil RVB-119A3: ahd. *geba, keba* „Gabe, Geschenk, Gnade“, ahd. *heil* „Heil, Glück“ – hierher vielleicht auch: *Geba, Keba, Kepa* RVB-6A2, -6B1, -51C4, -153C3 *Letitia* RVB-149D4: lat. *laetitia* „Freude“ – vgl. auch *Laetus*. *Letus* unter Nr.8

Lopadanc RVB-26B3: ahd. *lob, lop* „Lob(preisung), Dank“, ahd. *thank, danch* „Dank, Gnade, Lohn“

Munus RVB-80A4: lat. *mūnus* „Gunstbezeugung, Geschenk, Gabe“

<sup>56</sup> Ebd. 117.

<sup>57</sup> Vgl. BECKER 2009: 376.

<sup>58</sup> Vgl. HAUBRICHS 2006: 458.

<sup>59</sup> Vgl. SOCIN 1966: 219. - Der Name ist nicht zu verwechseln mit dem Namen des irischen Reklusen *Findan* aus Rheinau (StG-73A5). Zu ihm DUFT 1990: 54.

<sup>60</sup> Zur Etymologie KÖNIG 1997: 429–443.

Natalis, Natalicus BRS-32rD2 RVB-15A2, -21A3, -21A4, -22C4, -113B3, -101A2 StG-29C5, -30D4, -63C2: lat. *nātālis* „zur Geburt gehörig“  
 Optatus RVB-124C4 StG-6C3, -55D2: lat. *optātus* „erwünscht, ersehnt, willkommen“  
 Primorius StG-7A3, -56B4: lat. *primōris* „der Erste, der Vornehmste“  
 Sabbatius RVB-18B3, Sab(b)atin(i)us BRS-20vA4, -22rB2 RVB-15D2, -18B3, -20B3, -21D3, -79A2, -79B2, -80B4 StG-27C4, -28B4, -30B4, -30C2, -61A3, -61C2, -: zu lat. *sabbata* „Sabbat“, mhd. *sabbat*, *sābāot* „Sabbat“  
 Samo RVB-120C3 StG-86B2 URK-305, -307, -333, -621, -745, -746: ahd. *sāmo* „Same, Nachkommenschaft“  
 Secundus, Secunda BRS-26rB4 RVB-20D1, -20D4 StG-8B2, -28C2, -28C4, -29A2 URK-247, -705: lat. *secundus* „der Zweite, an zweiter Stelle“  
 Seminus RVB-60A5: lat. *semen* „Same, Sprößling, Kind“  
 Sumar URK(13mal): ahd. *sumar* „Sommer“  
 Trostila StG-41B5, -84C4, -85D3 URK-592, -736: zu ahd. *trōst* „Trost, Tröstung, Linderung“  
 Una StG-36A3, -36A4: lat. *ūna* „eine, die einzige“  
 Uuillich, Uuilihc RVB-11C4, -29D3, -96C5, -104X5, -114C2 StG-83A3, -84C4: ahd. *willig*, *willic* „erwünscht, freiwillig, bereitwillig“  
 Uuilichomo<sup>61</sup>, Uuillechoma, Uillichoma, Uuilocuma, Uuilliquema RVB-19B2, -26C2, -32C4, -54D2 StG-2B4, -40B2: mhd. *wille-kome* „nach Willen, nach Wunsch gekommen, willkommen“  
 Vuintare URK-463: *wintar* „Winter“; hierher auch Uuintarhere RVB-93C3, Uuintarhelm RVB-36C2 Vuintrolf URK-7?

### 3. Beinamen, die auf Verwandtschafts-<sup>62</sup> und Bekanntschaftsbeziehungen hinweisen

Diese Namen können – wie die Namen der 1. Gruppe – kaum bei der Geburt vergeben worden sein; denn als *Amita* („Tante“), *Fridilin/Brüt* („Braut“), *Wirtun* („Gattin“), *Fetero* („Onkel“), *Fater* („Vater“), *Witwar* („Witwer“) usw. dürften nicht schon Kleinkinder bezeichnet worden sein:

Adalchnot StG-83A2: ahd. *adel* „adlig“, ahd. *chnōd* „Geschlecht“, ahd. *adalkunni* „adlige Abstammung“  
 Amator<sup>63</sup> RVB-16B2, -16C4, -20A2 StG-28B2: lat. *amātor* „Freund, Liebhaber“  
 Amicus RVB-94B3: lat. *amicus* „Freund, Vertrauter, Gefährte“

<sup>61</sup> Auch GOTTSCHALD 1971: 37 sieht in diesem Namen einen Übernamen. Vgl. GEUENICH 1976: 110.

<sup>62</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 100f.

<sup>63</sup> BECKER 2009: 153.

Amita RVB-140X5 StG-28A2: lat. *amita* „Tante (vaterseits), Großtante“  
 Broter, Pruadir URK-15, -331: ahd. *bruoder*, *bröther*, *pruader* „Bruder“  
 Buolo<sup>64</sup>, Pualo, Buoli, Puolo RVB-17B2, -84C3, -117A3, -124A3 StG-83A5 URK-108, -341, -342: mhd. *buole* „naher Verwandter, Geliebter“  
 Carus, Cara BRS-38vB5, -39vA5, -48vA5, -48vB2 StG-28C4: lat. *cārus* „lieb, teuer – Freund“  
 Ecebrut StG-42A3: ahd. *brüt* „Braut“; vgl. Ecebran, Azeman RVB-147D2, -148A1, -153B4, -153D2 und Azchinth StG-29C1  
 Eribo, Erbeo, Arbio, Aribo BRS(8mal) RVB(23mal) StG(6mal) URK-4, -104: ahd. *er(i)bo* „der Erbe“  
 Fater<sup>65</sup>, Fatero, Fateri RVB-26A2, -30B5, -36A3, -123X4, -124D2 URK-52, -215, -137: ahd. *fater* „Vater“; hierher (oder zum folgenden Namen?) auch: Faterro StG-73B5  
 Feter, Fetir RVB-115C1, -121D2: ahd. *fetero* „Onkel“, mhd. *veter* „Vetter, Vatersbruder, Bruderssohn“  
 Fridilin RVB-150B1: mhd. *vriedelin* „Geliebte, Braut, Gattin“  
 Fritil RVB-89C4: ahd. *fridil*, *fredel* „Freund“, mhd. *vriedel* „Geliebter, Buhle, Bräutigam, Gatte“  
 Friunt<sup>66</sup>, Friuntone, Friuntili<sup>67</sup>, Friu(n)tin RVB-25C2, -88C5, -106B4, -124B2 URK-19: ahd. *friunt* „Freund, Nächster“, *friuntin* „Freundin“  
 Friuntscaf RVB-49D2, -121B1; URK-610: mhd. *vriuntschaft* „Freundschaft, Liebschaft, Verwandtschaft“  
 Gat(t)o<sup>68</sup>, Gaddo, Catto RVB-1B5, -38B4, -89B1, -131B4 STG-23B3, -30B2, -75A2: mhd. *gate* „Genosse, Gatte“; vgl. ahd. *gating*, *katiling*, *cataling* „Verwandter (Plural: Eltern)“  
 Geminus, Geminianus, Gimianus RVB-23C2 StG-27C3, -29X1, -30D5, -30D5, -63D3, -63D5: lat. *geminus* „Zwilling“  
 Germanus<sup>69</sup> RVB-53A3: lat. *germānus* „leiblich, echt“, „Bruder“  
 Hia RVB-133D2: ahd. *hīa* „Gattin“  
 Homo RVB-36A2: lat. *homō* „Mann, Lehnsman, Vasall“  
 Mag RVB-70B3: ahd. *māg* „Verwandter“  
 Muatir<sup>70</sup> RVB-124B4: ahd. *muoter*, *muotir* „Mutter“

<sup>64</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 100.

<sup>65</sup> Auch GOTTSCHALD (1971: 37) sieht in diesem Namen einen Übernamen. Vgl. GEUENICH (1976: 100).

<sup>66</sup> Vgl. GEUENICH (1976: 100). Auch GOTTSCHALD (1971: 37) sieht in diesem Namen einen Übernamen.

<sup>67</sup> Auch GOTTSCHALD (1971: 37) deutet diesen Namen als Übernamen.

<sup>68</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 100.

<sup>69</sup> Vgl. BECKER (2009: 549f.). Von HAUBRICHS (2006: 462) als Heiligennamen gedeutet.

<sup>70</sup> Vgl. den Hinweis in: Das Verbrüderungsbuch (1979: 200, zu 124B4): „Muatir: Name oder Zusatz zu[m vorangehenden Namen] Rihburg?“.

Neue<sup>71</sup> RVB-112A4: ahd. *nefo*, *nevo* „Enkel, Verwandter, Nachkomme“, mhd. *nēve*, *nēf* „Neffe, Schwiegersohn, Mutterbruder“  
 Paternus RVB-29A2: lat. *paternus* „väterlich, vom Vater ererbt“  
 Senator(is), Senatrix BRS-12vA2 RVB-17A3, -21A4, -21D4, -80C2, -95A4 StG-27C5, -64B2: zu lat. *senātor* „Ratsherr“  
 Suster RVB-156X4: ahd. *swester*, md. *suster* „Schwester“  
 Trut RVB-81B4: ahd. *trūt* „Vertrauter, Geliebter, Freund“  
 Truta StG-26D3: ahd. *truta* „Freundin“; hierher auch Truduuib StG 3D5  
 Tr(i)utli, Truitelin RVB-149B4, -159C3 StG-63D5: mhd. *truitelin* „Liebchen“; vgl. ahd. *triuuten* „sich einschmeicheln, beliebt machen“  
 Trutman, Trudman RVB-144D1 StG-21B2: ahd. *trūtman* „Vertrauter, Freund“  
 Uuini RVB(8mal) StG-31C4, -53B5: ahd. *wini* „Freund, Geliebter“ – dazu auch: Uuiniman(nus), Uuiniman, Uuineman RVB(11mal) StG-12D5, -19B4, -26A2, -57B4, -60B2 URK-465, -526  
 Uuirtun<sup>72</sup>, Uuirtin(na) RVB-8B2, -114A2, -117A2, -129B4 StG-5A2, -39A3, -40C1, -83C1, -84D4: ahd. *wirtun*, *wirten* „Gattin, Hausfrau“  
 Uuituuar StG-58D4: mhd. *witewer*, *witwer* „Witwer“, ahd. *wit(u)wa* „Witwe“

#### 4. Theriophore Beinamen<sup>73</sup>

Während Tiernamen mit der Bedeutung „Schwan“ (*Albiz*), „Biene“ (*Bīa*), „Taub“ (*Columba* und *Turtura*) schon bei der Geburt gegeben worden sein können, scheint das für Beinamen mit der Bedeutung „Widder“ (*Ram*), „Schwein“ (*Swīn*), „Fisch“ (*Uisc*) usw. fraglich:

Affa, Affi, Effin RVB-116C4, -132B4 StG-2C4: ahd. *affo* „Affe“ mhd. *affine*, *effin* „Äffin“  
 Albizo, Albiz(z)a BRS-7rA3, -36rB1 RVB-154C3: ahd. *albiz*<sup>74</sup> „Schwan“  
 Arn RVB-6B1, -32C1, -37A2, -38D2, 65C2, -125C4: ahd. *arn* „Adler“  
 Bia, Biia RVB-19C1 StG-35C4 -36C2, -37A5: as. *bīa*, mhd. *bie* „Biene“  
 Capra BRS-49vB2: lat. *capra* „Ziege, Geiß“  
 Chanc(h)ur<sup>75</sup> RVB-38C1, -115B4, -125C3 URK-183: lat. *cancer*, *cancrus* „Krebs“, hierher auch Kankirhart RVB-132C1?  
 Choppo RVB-50C2, -107C2, -107C3, -118D4: mhd. *koppe* „Rabe“  
 Chretzo, Crezzo RVB-48C4, -106A3: mhd. *kretze* „eine Adlerart“

<sup>71</sup> Vgl. GEUENICH (1976: 101): *Neuo*.

<sup>72</sup> Ebd. 100 und 101.

<sup>73</sup> Zu den theriophoren Personennamen MÜLLER (1970). Vgl. GEUENICH (1976: 105–107).

<sup>74</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 105.

<sup>75</sup> Ebd. 106.



Columba BRS-25rD5 RVB-102B2 StG-72A2, -72B1: lat. *columba* „Taube“  
 Corvulus RVB-20A1 StG-28B2: lat. *corvus* „Rabe“  
 Ferreolus, Ferreolo RVB-41A3, -60A4: lat. *ferreolus* „Ferkel“  
 Gitz RVB-80B3: mhd. *kiz*, *kitze*, *gitz* „Zicklein“  
 Haso RVB-90X4, Hasig, Hason StG-12A5, -52A2, -52A2: germ. \**hasōn*<sup>76</sup>, ahd. *haso* „Hase“, mhd. *hase* „Hase, Feigling“  
 Huwo<sup>77</sup> RVB-150D5: ahd. *hūwo* „Uhu“, mhd. *hūwe* „Nachteule, Uhu“  
 Iunco RVB-127C1: ahd. *jungo* „das Junge“  
 Iungram, Iun(c)chram, Iuncram RVB(13mal) StG-38D3, -50A4, -59C3, -71C3, URK-77, -305, -328, -346, 727: ahd. *jung* „jung, Jüngling“, ahd. *ram* „Rabe“; auch Alt(h)ram(nus) RVB-67A2, -84D3, -117C4 StG-51A3 URK-101, -200, -484, -691: ahd. *alt* „alt“  
 Pardus RVB-95B2: lat. *pardus* „Panther, Leopard“  
 Suin, Suuein, Suein RVB(10mal) StG-2C4: ahd. *swīn* „Schwein“ – vgl. mhd. *swein* „Hirte, Knecht“  
 Struz RVB-130A2: mhd. *strūz* „Strauß“ (oder zu mhd. *strūz* „Widerstand, Zwist, Streit“?)  
 Turtura RVB-149X5: lat. und ahd. *turtur* „Turteltaube“  
 Uisc<sup>78</sup> RVB-66A4: ahd. *fisc* „Fisch“  
 Uolo<sup>79</sup>, Uullo, Volo RVB-36C4, -55D4, -115A2 StG-12C2 URK-333: ahd. *folo* „Fohlen, Füllen“  
 Uuolf RVB-25B3, -35A3, -111C1, -140X3, 156X3, -162A2: ahd. *wolf* „Wolf“; auch Uuolffelin RVB-82B1: mhd. *wolvelīn* „Lupulus“; Iungolf, Iuncolf, Iungulfus RVB-74A4, -90B3, -110C3, -115A1

## 5. Benennung nach Pflanzen<sup>80</sup>

Pflanzennamen wie *Pluoma* („Blume“) oder *Uva* „Traube“ können dem Kind gegeben worden sein; als *Charda* „Distel“ dürfte jedoch eher ein Erwachsener benannt worden sein:

Alrun, Alarun Alaruna RVB-161C5 StG-13D2, -79A4, -87C2: mhd. *alrūne* „Alraune, Mandragora“  
 Charda RVB-97A5: mhd. *karte* „Kardendistel“, ital. *carda*, lat. *card(u)s*

<sup>76</sup> Vgl. HAUBRICHS 2004: 85 (Nr. 128).

<sup>77</sup> Auch GOTTSCHALD (1971: 37) sieht in diesem Namen einen Übernamen.

<sup>78</sup> GOTTSCHALD (1971: 37) sieht in diesem Namen ebenfalls einen Übernamen.

<sup>79</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 106.

<sup>80</sup> Vgl. zu diesen Namen: MARZELL 2000.

Cimian RVB-153X1: (anlautverschobene Form zu) lat. *timiām, tymiāna* „Thymian“

Flos BRS-49vA4: lat. *flōs* „Blume, Blüte“

Hulis RVB-38A2: lat. *hulis* „Taxus“

Palma BRS-47rB5, -47vB1 StG-67C5: ahd. *palma* „Palme“, lat. *palma* „Palme, Palmzweig“, auch: „Hand, Siegeszeichen, Ruhm, Schößling“

Pluoma, Pluma RVB-99B1 StG-74D4: ahd. *bluoma, plōma* „Blume, Blüte“

Saluia RVB-98D1 StG-72A4: lat. *salvia* „Salbei“

Satureius RVB-112C2: zu lat. *saturēia* „Saturei, Pfefferkraut“

Uua RVB-65A1 StG-83B4: lat. *ūva* „Traube, (Weinstock)“

## 6. Berufs- und Standesbezeichnungen<sup>81</sup>

Die zahlreichen aufgeführten Berufs- und Standesbezeichnungen kann man sich schlecht als Geburts- oder Taufnamen vorstellen. Denn als „Bibliothekar“ (*Armarius*), „Kaufmann“ (*Choufman*), „Hirte“ (*Hirti*), „Magister, Lehrer“ (*Maiester*), „Priester“ (*Sacerdus*), „Schmied“ (*Smido*) und „Sattler“ (*Stratarius*) wird man wohl kaum das Neugeborene genannt haben. Besonders in diesen Fällen ist zu prüfen, ob der Geburtsname in der betreffenden Namenliste nicht dem Beinamen vorangeht oder folgt. Denn die Schreiber, die mit der Eintragung der im Kloster eingetroffenen Namenlisten betraut waren, haben möglicherweise die einem Personennamen beigegebenen *cognomina* nicht als solche erkannt, aber getreu geschrieben:

Armarius BRS-26vB3 RVB-2D4: lat. *armārius* „Bibliothekar“

Armatus StG-30D5: lat. *armātus* „bewaffnet, gerüstet“ – auch Arma RVB-74C5: lat. *arma* „Rüstung, Schild“

Asinarius<sup>82</sup> RVB-9B1: lat. *asinārius* „Eselswärter, Aufseher über den Eselsstall“

Bardo StG-37C2: kelt. *bardo*, lat. *bardus* „Sänger“

Baruuib RVB-1D4: ahd. *bar* „besitzlos“, mhd. *bar-wīp* „eine Halbfreie“

Piscoffus URK-49: ahd. *biscof, piscof* „Bischof, Priester“

Buo, Puo, Pu(u)o, Puuuo, Puua RVB-54C2, -64B2, -93C4, -108B2, -117B4, -122D4 StG-74D5 -85A2 URK-107, -226, -236, -261: ahd. *būwa* „Bebauerin des Feldes“; auch Puman RVB-30A3, -31C3: mhd. *būman* „Ackermann, Bauer“

Buoheric StG-54A4: ahd. *buoh* „Buch“, ahd. *buohhāri* „Schriftgelehrter, Schreiber, Verfasser“

Buruuip RVB-152C2: ahd. *būr* „Haus“ – *wīb, wīp* „Frau, Mädchen“

<sup>81</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 96–100.

<sup>82</sup> Auch von BECKER (2009: 28) als Beiname nach einem Beruf gedeutet.

Campio RVB-9A3: lat. *campio* „Kämpfer“, ahd. *kempfo*, *chempfo* „Kämpfer, Soldat“  
 Castell(I)anus RVB-94B2 BRS-38vA1 RVB-94B2: lat. *castellānus* „Bewacher oder  
 Bewohner einer Burg, Burgkommandant“; hierher auch Kastella RVB-102B2,  
 -125D3 zu lat. *castellum* „Burg, Feste“

Censorius, Censoria RVB-2A3, -73A2: lat. *cēnsōrius* „Zins betreffend“, lat. *cēnsōr*  
 „Prüfer, Kritiker, Richter, Schultheiß“

Choufman<sup>83</sup> StG-54D2: ahd. *koufman* „Kaufmann“

Chnehto RVB-7B5, Chnettili StG-43A4, Chnctelini URK-691: ahd. *chneht*, *knēt*  
 „Knabe, Kind, Diener, Krieger, Soldat“

Clericus<sup>84</sup> 118A4: mlat. *clericus* „Priester“

Custolus StG-30C3, -61D2: lat. *custōs* „Wächter, Aufseher“

Domesticus RVB-19A1: lat. *domesticus* „zum Haus gehörig; Vertrauter, Verwalter“  
 Fartman, Fartmanni RVB-11C2, -47D4, -64D3, -86A4, -115D2 StG-49B4, -50D2  
 URK-119, -193, -400: ahd. *fart* „Fahrt, Reise“, vgl. mhd. *vartman* „Reisender, her-  
 umziehender Kaufmann“

Hagastolt(us), Hagestold, Hagestolt, Hacastolt, Hagustolt RVB(11mal) URK  
 (14mal): mhd. *hagestalt* „Hagbesitzer, der im Hag des Herrn Verpflegte“

Halsero RVB-71X5: mhd. *halsherre* „Herr über den Hals- oder Leibeigenen“

Hirti<sup>85</sup> RVB-36B4: ahd. *hirti* „Hirt, Wächter“

Holzman<sup>86</sup> RVB-4D4, -140A3: mhd. *holzman* „Holzarbeiter, Holzhauer“

Houaman RVB-6D2, -52B2: ahd. *hoveliute* „Höflinge“, mhd. *hoveman* „Diener  
 am Hofe eines Fürsten“

Huauing RVB-118B4: mhd. *huobelinc*, *huober* „Inhaber eine Huobe, Erlehn-  
 bauer“

Hunto, Hunno RVB-85B3, -125B1, - 133A3: ahd. *hunto*, *hunno* „Hauptmann  
 (*centurio*<sup>87</sup>)“

Husingus RVB-25B1: „Knecht“<sup>88</sup>;

Huusuart RVB-29B2: ahd. *hūs*, *huus* „Haus“, *wart* „Wächter“

Lantman URK-197: ahd. *lant* „Land, Gebiet, Feld“, ahd. *man* „Mann, Dienst-  
 mann“, vgl. auch Lantschild StG-40D1: mhd. *schilt* „Wappenschild“

Libertinus RVB-67C3: lat. *libertinus* „freigelassen, der Freigelassene“

Maiester RVB-11A2: lat. und ahd. *magister* „Lehrer“, mhd. *meister*

Matrona BRS-27rB3, -27rD4: lat. *mātrōna* „Haushälterin, Gattin“

Mimo RVB-22C4: lat. *mīmus* „Schauspieler, Spielmann“, *mīma* „Schauspielerin“

Ministerianus RVB-23C4 StG-30C3, -61D1: lat. *minister* „Diener, Gehilfe“

<sup>83</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 98.

<sup>84</sup> Auch hier liegt der Verdacht nahe, dass *clericus* in der Vorlage als Zusatz zum vorange-  
 henden Namen (*Ruadhō*) gedacht war, was dann vom Abschreiber möglicherweise  
 missverstanden worden ist.

<sup>85</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 97.

<sup>86</sup> Ebd. 98.

<sup>87</sup> Vgl. SOCIN 1966: 217.

<sup>88</sup> Ebd.

Molinaria BRS-49vB2: mlat. *molinārius* „Müller“  
 Monachus<sup>89</sup> RVB-6D4, -15D4, -114B3: lat. *monachus* „Mönch“  
 Mundilin RVB-69B5: mhd. *mündelin* „Mündchen (Mündel)“  
 Nonna RVB-37A3 StG-82A1: lat. *nonna* „Nonne“, mhd. *nonne*, *nunne* – vgl. auch:  
 Nonnosus StG-30D1, -62B4: zu mlat. *nonnus* „Mönch“  
 Paganus, Pagana BRS-35vB1, -37vA5, -37vB4: lat. *pāgānus* „dörflich, ländlich,  
 bäuerisch“  
 Paro RVB-126D4 URK-129, -138, -771, -772: lat. *bāro* „Tölpel“ oder ahd. *barō*  
 „streitbarer Mann“<sup>90</sup>  
 Pastor RVB-9C2: lat. *pāstor* „Hirt, Fuhrknecht, Seelsorger“  
 Peregrinus, Pelegrinus BRS-15vC2, -47vB2 RVB-20C3, -51C2: lat. *peregrīnus*  
 „fremd“  
 Pilgrim(us)<sup>91</sup>, Pil(i)grin, Pilgerin RVB-23B4, -104C5, -130C2, -135A3, 140X4,  
 -159B3,4,5 StG-22D2, -26C5: ahd. *piligrim* „Pilger“<sup>92</sup>  
 Principalis RVB-126A4: lat. *principālis* „fürstlich; Vorsteher, Abt“<sup>93</sup>  
 Porgoari RVB-23C3: ahd. *burgāre*, *burgeri* „Bürger“  
 Purcman RVB-130C2: mhd. *burcman* „Beamter, dem die Obhut einer Burg  
 anvertraut ist“  
 Pur(u)c(u)uart, Purguart, Puruguuart, Burcuuart<sup>94</sup> RVB-25D2, -35B3, -35C2,  
 -54D5, -55B2, -55B4, -100C1, -108B5, -121C2, -126A2, -130B5; STG-16A4, -71D5,  
 -75B4; URK-171  
 Puruuart RVB-11C4: ahd. *būr* „Haus“, *gibūr* „Bauer“ und ahd. *wart* „Wächter“  
 Ritant, Ridandus BRS-6vE2 RVB-37D2, -38C3: ahd. *ritan* „reiten, fahren“  
 Rusticus, Rustico, Rustegus BRS-46vA5, -47vA1 RVB-9B1, -16C3, -16D2, -17A4  
 StG-28C3 URK-248: lat. *rūsticus* „einfach, schlicht; Bauer“ – auch: Rustic(i)anus,  
 Rustitianus, Rustitiana RVB-20A2, -22A2 StG-27X1, -28D4  
 Sacerdus RVB-94C4: lat. *sacerdōs* „Priester“  
 Salzman<sup>95</sup> RVB-160C4: ahd. *salz* „Salz“, ahd. *man* „Mann, Mensch“

<sup>89</sup> Bei allen drei Belegen ist zu erwägen, ob *monachus* nicht als Zusatz zum vorhergehenden Namen zu verstehen ist. Vgl. den entsprechenden Hinweis zu 15D4 in: Das Verbrüderungsbuch 1979: 182. BAESECKE (1928: 172) sieht in dem zuerst aufgeführt Monachus einen Reichenauer Konventualen (Nr. 206).

<sup>90</sup> KLUGE / MITZKA 1975: 53 (s. v. Baron).

<sup>91</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 98.

<sup>92</sup> Bei den Belegen von RVB-159B3,4,5 liegt nahe – und wurde von den Herausgebern (Das Verbrüderungsbuch: 205), auch vermutet –, dass *Pilgrim* dort nicht als Personennamen, sondern als eine „zum vorhergehenden [Namen] gehörende Bezeichnung *Pilger*“ anzusehen ist.

<sup>93</sup> Zur Verwendung des Titels *princeps* für Äbte zuletzt Ó RIAIN-RAEDEL, im Druck, mit Quellen und Literatur.

<sup>94</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 97.

<sup>95</sup> Beinamen oder Familienname? – zum Personennamen Berthard: *Berthardo dicto Salzman*.

Sanctolus StG-28C2: zu lat. *sanctus* „heilig“  
 Saro RVB-15A4, -101A4 StG-3A4, -9C2, -12A1, -17C5: ahd. *saro* „Rüstung“  
 Scalc, Scalcho, Scalcaman RVB-10A2, -19B4, -42A2 StG-1A3, -15B5, -89D4: ahd. *skalk* „Knecht, Sklave, Diener“  
 Sc(h)olasticus RVB-20B3, -21A4 StG-28B4, -28D3, -63A3: lat. *scholasticus* „Schüler, Lehrer, Domherr“  
 Scoran RVB-37C4, 116C2: Partizip Perfekt von ahd. *sceran* „scheren, schneiden“<sup>96</sup>  
 Senator BRS-12vA2 RVB-17A3, -21A4, -21D4, -80C2, -95A4: lat. *senātor* „Rats-herr, Vornehmer“  
 Smido URK-578 StG-8D1, -15X2: ahd. *smid* „Schmied“  
 Stratarius<sup>97</sup>, Stradari(us), Estradarius BRS-18vB4 RVB-95D3 StG-1A3, -2B2, -3B2, -11A3: lat. *strātārius* „Sattler“  
 Su(u)ein RVB(10mal): mhd. *swein* „Hirte, Knecht“  
 Thegan, Degan RVB-38D3, -109A3: ahd. *thegan, degan* „Krieger, Gefolgsmann, Diener“  
 Trageboto, Tragaboto, Tragoboto<sup>98</sup> RVB(10mal): ahd. *tragan* „tragen, bringen“, ahd. *boto* „Bote“  
 Uuadman RVB-149A4: ahd. *wāt, giwāti* „Kleidung, Gewand“, mhd. *wātman* „Tuchhändler“<sup>99</sup>  
 Uualdman(us), Uualtmannus RVB(10mal) URK-599 StG-26A2, -49D1, -60B1, -86B4: zu ahd. *wald* „Wald“, mhd. *waltman* „Waldbewohner,- hüter“  
 Uuallod(us)<sup>100</sup>, Uuallot(h)(us), Vuallod RVB-25B1, 83A2, -83C3, -130C5 StG-11B2, -30D2, -62D3, -89B5 URK-4, -17, -191, -237, -520, -583, -650: Partizip Perfekt zu ahd. *wallōn* „wandern, pilgern, umherziehen“, ahd. *walloth* „Wanderschaft, Pilgerschaft“<sup>101</sup>  
 Uualtant, Vualtant RVB-24X1, -29A2, -65C2, -127C2 StG-16C3, -17C5 URK-470, -471, -503: zu ahd. *waltan* „herrschen, Gewalt haben (über)“  
 Uuartman(us), Vuartman, Uuardman<sup>102</sup> RVB(9mal) URK-144, -416, -486 StG-90B3: zu ahd. *wart* „Wächter“, ahd. *wartāri* „Wärter, Anhänger“, mhd. *wartman* „Wächter, Aufpasser“ – vgl. Altuart RVB-69A2, Uuarto RVB-46B3, -52B2 StG-49C4: ahd. *wart* und ahd. *warto* „Wächter“

<sup>96</sup> FÖRSTEMANN (1966: Sp. 1309) merkt zu diesen beiden Belegen an: „... *scoran tonsus*, also priester, vgl. die redensart in *monachum tonsus est*.“

<sup>97</sup> Auch von BECKER (2009: 28) als Beiname nach einem Beruf gedeutet.

<sup>98</sup> Vgl. FÖRSTEMANN (1966: Sp. 1462): „Bei diesem n[amen] mag man geradezu an einen eilboten gedacht haben“. HAUBRICHS 2004: 93 (Nr. 230) verweist auf ahd. *dregil* „Diener, Läufer“.

<sup>99</sup> Vgl. SOCIN (1966: 217): „*Wadwart* ... „Kleiderwart“.

<sup>100</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 117.

<sup>101</sup> WAGNER 1988: 241.

<sup>102</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 99.

Uueideman<sup>103</sup>, Uueidiman(nus)<sup>104</sup> RVB-47C3 StG-45B2, -89B3 URK-140: ahd. *weida* „Beute“, mhd. *weideman* „Jäger, Fischer“  
 Uuicman, Uuigman<sup>105</sup> RVB(10mal) StG-2C5: ahd. *wīgman* „Krieger, Kämpfer“  
 Uuigant<sup>106</sup>, Uuicant, Vvigant, Uuigent RVB-38A2, -64C2, -65B4, -102X4, -116D1, -161B3 StG-40C2 URK-151, -246, -314, -624: ahd. *wīgant* „Krieger“

## 7. Beinamen aus der religiösen Vorstellungswelt

Die meisten der Beinamen, die der religiösen Sphäre angehören, wie *Pia*, *Caelestus*, *Diemuot*, *Deodatus*, *Donumdei*, *Coteliup*, *Kotechind*, *Seraphim*, *Theodorus* („Wohnung Gottes“) usw. können sehr gut schon dem Neugeborenen gegeben worden sein; bei Namen wie *Fratellus* („Ordensbruder“<sup>107</sup>), *Gotesman*, *Heidan* („der Heide“), *Puozori* („Büßer“) oder *Sponsa* („Braut Christi“) wird man dagegen eher an einen späteren Namengebungsakt denken:

Agnellus RVB-15A2, -15C1, -16B2, -16C3, -101A2: lat. *agnellus* „kleines Schaf“ (oder theriophorer Beiname?)

Agninus RVB-87C2: lat. *agninus* „vom Lamm (Gottes?)“

Agnus RVB-89B4: lat. *agnus* „Lamm; heilig, gottgefällig, rein, keusch“

Altismus RVB-41D4: lat. *altissimus*, Superlativ zu lat. *altus* „hoch, erhaben“ (meist für „Gott“); hierher auch: Alta StG-86B5?

Ancilladei<sup>108</sup> RVB-37B2: lat. *ancilla* „Dienerin“, lat. *deus* „Gott“

Anima BRS-1vA3: lat. *anima* „Seele, Herz“

Bethleem StG-56B4: hebräisch *בֵּית לֵחֶם*

Caelestus RVB-67B1: lat. *caelestis* „himmlisch, göttlich“

Caritas<sup>109</sup> RVB-140X4, -140X4: mlat. *cāritās* „Barmherzigkeit, Nächstenliebe“

Catholica BRS-13vA2: ahd. *catholic* „katholisch“

Chrisama URK-749: griech./lat *chrisma* „Salbung, Salböl“

<sup>103</sup> Ebd.

<sup>104</sup> In einem späten Nachtrag (Das Verbrüderungsbuch: 15 unten) ist ein *Engel Uuaidmannin* bzw. *Englin Uuaidmannin* erwähnt. Hier ist Waidmann offenbar bereits als Familienname in Gebrauch.

<sup>105</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 199.

<sup>106</sup> Ebd. 116.

<sup>107</sup> Es sei denn, man denkt an einen leiblichen Bruder; dann gehört der Name in die 3. Gruppe.

<sup>108</sup> Ein Bezug (als Bezeichnung für eine Nonne) zum vorangehenden Namen *Kerolt* oder einem der folgenden Namen ist kaum möglich.

<sup>109</sup> Wie eine Überschrift ist *Caritas Caritas* über einer Namenreihe eingetragen.

Cotasdiu, Cotesd(i)u, Cotest(h)iu, Gotasdiu, Gotesdiu, Gotesthiu, Gudesthiu, Kotesdiu BRS-6vC1, -19rC3 RVB(2omal) StG(1omal) URK-692: ahd. *got* „Gott“, ahd. *thiu, diu* „Dienerin, Magd“; dazu auch Cotediu RVB-71C4?

Cotadeo, Godadeo, Gotadeo, Gotodeo RVB-26A4, -35A1, -47D3, -64C2, -108D3 StG-50B3: ahd. *got* „Gott“, ahd. *teo* „unfrei“, ahd. *deonōn* „dienen“

Gotedrut, Gotedrud BRS-36vB4, RVB-74A4: ahd. *got* „Gott“; ahd. *trūt* „vertraut, lieb“

Coteliup, Godeliaf RVB-106A4, -106X4: ahd. *got* „Gott“, ahd. *liob, liup, liab* „lieb, teuer, angenehm“

Cotasman, Cot(e)sman, Cotesmanni, Cotisman, Godesman, Gotesman<sup>110</sup> RVB(12mal) StG-8X3, -28X4, -31B2 URK-141, -154, -337, -403, -484, -679, -697; auch Cotman RVB-116D1: ahd. *got* „Gott“, ahd. *man* „Mann, Dienstmann“

Cotesscalc, Cotescalc(h), Cotesschalh, Cotisschalhi, Godesscalc, Gotescalc, Gotescalc, Goteskalk BRS-26rB3 RVB(36mal) StG-17B2, -43D4, -46D5, -66D4 URK-182, -205, -333, -364, -430, -431, -446, 451: ahd. *got* „Gott“, ahd. *skalk, scalc(h)* „Knecht, Diener, Jünger“

Cotesdegan, Cotesdegen, Kotesthegan RVB-11A4, 11B1, -134B3 URK-285, -409, -581, -680, -686: ahd. *got* „Gott“, ahd. *thegan, degan, degen* „Krieger, Gefolgsmann, Jünger, Diener“

Di(e)muot<sup>111</sup>, Deimut, Tiem(u)ot, Tiemot RVB-158B4, -163B1 StG-22C3, -26D4, -36D2: ahd. *theomuati, tiemōti, deomuot, diemōti* „Demut“

Deodatus, T(h)eodatus, Deodado BRS-35vB1 RVB-(9mal) StG(7mal): vgl. lat. *a deo datus* „von Gott gegeben“

Devotus RVB-20A2: lat. *dēvōtus* „Gott ergeben, fromm“

Deusededit<sup>112</sup>, Dusdedit, Deusededi RS-24rA2 RVB(16mal) StG(1omal): lat. *deus* „Gott“, lat. *dare* „geben, gewähren“

Donumdei, Donusdei, Donadeus, Deidonus, Deidona BRS-60vB4, RVB-9A4, -23A3, -23B4, -23C3, -36A2, -53B2, -111B2 StG-30A2, -30A5, -30D1, -62B1: lat. *deus* „Gott“, lat. *dōnum* „Opfergabe“

Electus<sup>113</sup> RVB (7mal in Konventslisten!), Electa RVB-123B3138B5: lat. *elēctus* „erwählt, zur Weihe kommend“

Engildiu RVB(18mal) StG(1omal): ahd. *engil* „Engel“, ahd. *thiu, diu* „Dienerin“

Engilscal(us), E(i)ngilscal(c)h, Engilschalch BRS-7rB1, -7rB1, -19rC2 RVB(1omal) StG(9mal): ahd. *engil* „Engel“, ahd. *skalk* „Knecht, Sklave, Diener“

Engiluuib, Engiluuip RVB-19X2 StG-10B3, -77C4: ahd. *engil* „Engel“, ahd. *wib* „Frau, Mädchen“

Engiluuih RVB-38A5, -82B4, -122D1: ahd. *engil* „Engel“, ahd. *wih* „heilig“

Engiluuiz RVB-108A4: ahd. *engil* „Engel“, ahd. *wīz* „weiß, glänzend“

<sup>110</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 97.

<sup>111</sup> Auch GOTTSCHALD 1971: 37 sieht in diesem Namen einen Übernamen. Vgl. GEUENICH, 1976: 102.

<sup>112</sup> Vgl. HAUBRICHS 2006: 418 und 460.

<sup>113</sup> Ebd. 461.

- Eternus RVB-131B5: lat. *aeternus* „ewig, beständig, unsterblich“  
 Fariseus URK-7: ahd. *pharise(us)*, *farise(us)* „Pharisäer“  
 Fratellus<sup>114</sup> RVB-20D3 StG-28D2, -30D3, -63B2: Diminutivform zu lat. *frater* „(Ordens-)Bruder, Mönch“  
 Heidan RVB-102A2: ahd. *heidan* „der Heide“  
 Heiliga, Heliga, Helige RVB-8X3, -140X2, -158D3: ahd. *heilag*, *heilig*, *hēlag* „heilig, geweiht, zum Heil bestimmt, fromm“  
 Hosianna<sup>115</sup>, Hosanna, Osanna BRS-6rC1, RVB-100C4, -101C2, -124B3, -127B4, StG-81C3: liturgischer Fleh- und Jubelruf, hebr.: הוֹשַׁעֲנָא, Hoschana, „Hilf doch!“  
 Husingus, Usingus RVB-25B1 StG-30D3, -62D4: ahd. *hūsing* „Hausgott“  
 Imedanc, Imidanc RVB-102C2, -104X4 StG-43B3, -59C4: ahd. *thank*, *danch* „Dank“; vgl. auch Imiliub RVB-93D2: zu ahd. *liob*, *liub* „lieb, teuer“  
 Immolatus RVB-23A2 StG-29D5: lat. *immolāre* „opfern“  
 Israhel RVB-3B2: ahd. *isra(h)ēl* „Israel, Israelit“  
 Kastella RVB-102B2, -125D3: zu lat. *castellum* „Festung, Burg“  
 Kotechind RVB-63D2: ahd. *got* „Gott“, ahd. *kind*, *chind* „Kind, Sohn“  
 Lopadanc RVB-26B3: ahd. *lob*, *lop* „Lob, Lobpreis“, ahd. *thank*, *danch* „Dank, Gnade, Lohn“  
 Loubuuar RVB-35D4: ahd. *gilouba* „Glaube“, mhd. *louben* „glauben“ – ahd. *wār* „wahr, wahrhaft, richtig“  
 Memorianus RVB-87C2: lat. *memoria* „Gedächtnis, Andenken“  
 Pia RVB-63D4: lat. *pius* „fromm, mild, gütig“  
 Puozori RVB-131B1: ahd. *buoza*<sup>116</sup> „Buße“, mhd. *büezer* „Büßer“  
 Renatus, Renato RVB-6C2, -6D3, -55A2: lat. *renātus* „wieder geboren“  
 Saligo, Saliga BRS-6vC2 RVB-144D4: ahd. *sālig* „selig, heilig, heilbringend“  
 Salme StG-21B4: ahd. (*p*)*salmo*, mhd. *salme* „Psalm, Lobgesang“  
 Sanatissimi RVB-16C4: zu lat. *sānātio* „Heilung“  
 Selidiu RVB-99C1 StG-11B5, -78A4: ahd. *sēla* „Seele, Herz, Leben, Geist“, ahd. *thiu*, *diu* „Dienerin“  
 Selpuuilus RVB-52A2: ahd. *selpwillo*, *selpwillin* „aus freiem Willen“  
 Seraphim, Seraphyn RVB-129C2 StG-23D2: hebr. Pluralform von *seraph* „sechsflügiger Engel“  
 Seruusdei RVB-89B1: lat. *servus* „Leibeigener, Knecht“  
 Speraindeo, Sperandeo, Sperandeus, Sperandei RVB-9A2, -16B2, -64A2, -94D4: lat. Imperativ“ zu *spērāre* „erwarten, hoffen“  
 Spesindeo RVB-22C4: lat. *spēs* „Erwartung, Hoffnung“  
 Sponsa<sup>117</sup> (monacha) RVB-149D4: lat. *sponsa* „Gattin, Braut Christi“  
 Suona, Suna RVB-90C2 StG-2B4, -15A1, -80B2: ahd. *suona*, *suana* „Sühne, Ver-söhnung“

<sup>114</sup> Vgl. BECKER 2009: 522f.

<sup>115</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 108; BECKER 2009: 582.

<sup>116</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 101.

<sup>117</sup> *Sponsa* ist durch den Zusatz *monacha* als Nonne gekennzeichnet.



Theodomus RVB-129A3: lat. *domus* „Haus, Wohnung“

Uuihman StG-47A5: ahd. *wih* „heilig“, ahd. *man* „Mann, Dienstmann“

## 8. Beinamen nach körperlichen Eigenschaften und Merkmalen

Ein Teil der Beinamen nach körperlichen Eigenschaften ist vermutlich schon bei der Geburt vergeben worden, wie *Alb-barn* oder *Rot-barnus* („weißes“ bzw. „rotes Kind“), *Luzila* („kleines Kind“) und alle ein schönes, hübsches oder anmutiges Kind bezeichnenden Attribute. – Aber Beinamen wie *Bart* und *Barbatus*, *Graubart* und *Graumann*, *Claudus* und *Hamadiech* (beide Namen weisen auf Lahmheit hin) oder *Geronta* („Greisin“) dürften später vergebene Spitznamen sein:

Adalulat RVB-2D2: ahd. *adal* „Geschlecht, Abstammung“, mhd. *vlāt* „Sauberkeit, Zierlichkeit, Schönheit“

Alba RVB(11mal) URK-123, StG-33B5, -73D2: lat. *albus* „weiß, hellblond“, mlat. *alba* „die Helle, die Morgenröte“

Albarn RVB-64B2, StG-73C3: lat. *albus* „weiß“, ahd. *barn* „Kind“

Albolus, Albinus<sup>118</sup>, Albinc RVB-15D1, -21A4, -21C2 StG-28B4, -30C2, -43C3, -61C5, -63A2: lat. *albulus* „weißlich“, lat. *albīnus* „weiß“

Alteblind RVB-72B4: ahd. *alt* „alt, abgenützt“, ahd. *blint* „blind“, vgl. mhd. *altgrīs* „vor Alter grau“, mhd. *altwīse* „durch Alter erfahren“

Altuum, Altuum BRS-54B3, -71C4 RVB-54B3, -71C4: ahd. *alttuom* „Alter“

Barbatus RVB-23D3 StG(11mal): lat. *barbātus* „bärtig“

Bart RVB-87B5: ahd. *bart* „Bart“

Blanca RVB-20C3 StG-28C1, -30B3, -30D2, -62C3: ahd. *blang* „weiß“

Buobilin RVB-36D5, Buobo, Boabo, Buabo, Pu(a)bo, Puobo RVB(51mal) StG(12mal) URK(18mal): mhd. *büebilin*, mhd. *buobe* „Knabe Diener“

Caluus, Caluo, Calua BRS-28rC5 RVB-22B4 StG-28A4: lat. *calvus* „kahl, glatzköpfig“; vgl. auch Caluellus RVB-87C4

Cecus: lat. *caecus* „blind“, als Beiname in: Hiltiger cecus RVB-118A1, Erlunc cecus peccator RVB-159B4

Claudus RVB-4B1: lat. *claudus* „lahm, hinkend, gelähmt, behindert“, hier als Beiname: Tuto claudus

Coma RVB-49A3, -71C2, -83D3, -97C3, -106D5, 122A4 StG-46D4: lat. *coma* „Haupthaar, Wolle“

Comeatus RVB-113A5 URK-433: lat. *com(e)atus* „behaart, langhaarig, ein nicht Tonsurierter, Laie“

<sup>118</sup> *Albinus* wird von HAUBRICHS (2006: 459) als „der (Tauf-)Weiße“ unter „christliche und theophore Namen“ eingereiht.

Crabart RVB-119D2: ahd. *grā*, *crā* „grau, weißlich“, ahd. *bart* „Bart“; vgl. auch: Graman, Craman RVB-18A4, -26D3, -113C4, -129A3, -130A4  
 Crispa, C(h)rispio, Crespio BRS-23vB3, RVB(11mal) URK-256, -705: lat. *crispus* „Krauskopf“, mhd. *krisp* „kraus“; vgl. auch Crispin, Crispink RVB-160C1, -140X1  
 Crusso RVB-80B4: mhd. *krūs* „kraus, gelockt“  
 Delectabilis RVB-56A3, -59B4: lat. *dēlectābilis* „ergötzlich, anziehend, schön“  
 Engezwb, Engez(e)man RVB-159C3 StG-3D3, -18B4, -21D3: ahd. *engi*, *enki* „eng, schmal, klein“ mit *-wīb*, *-man*  
 Fagarin RVB-35D4: ahd. *fagar* „prächtig, blendend“  
 Faluan RVB-89B3: ahd. *falo* „gelb“, mhd. *val*, *valwes* „bleich, entfärbt“  
 Fuaz RVB-100C4: ahd. *fuoz*, *fuaz* „Fuß“  
 Fuscus, Fuscha, Fuscolus<sup>119</sup> BRS-13vB4, -29rA1, 35vA1 RVB-22D2, -23A2, -97A2, -113B1 StG-29D2: lat. *fuscus* „dunkel, schwärzlich“; hierher auch Fusculini RVB-70C4, Fuscarinus StG-28A1  
 Gaironus RVB-57A3: zu griech. *gérōn* „Greis“  
 Geronta<sup>120</sup>, Gerenta RVB-115A4 StG-71D3: fem. zu lat. *gerontus* „Greis“?  
 Glisima, Clisima, Klisima RVB-93B5 StG-13A4, -78D4, -85D1: ahd. *glisemo* „Glanz“ – vgl. auch ahd. *gliz*, *cliz* „Glanz, Schimmer“  
 Hamadeo(c)h, Hamadiech, Hamedheo RVB-110X2 -124D4, -136B4 StG-71D3 URK-156, -197: ahd. *ham* „lahm gebrechlich“ – *dheoh*, *dieh* „Schenkel, vgl. mhd. *diechbein*, *diechschenkel*<sup>121</sup> (Förstemann: „*crure mutilatus*“); hierher: Hamminc StG-11C3?  
 Iunco<sup>122</sup> RVB-127C1: ahd. *jungo* „das Junge“  
 Iuncman, Iungman<sup>123</sup> RVB-36A2, -36B3, -84B4, -94B5, -108B4, -110C2, -126C3 StG-26A3, -60B2 URK-413: ahd. *jung* „jung, Jüngling“, ahd. *man* „Mensch, Mann“, mhd. *juncman* „junger Mann“  
 Kalaman, Calaman, Calemán RVB-60C4, -72C4, -81B2, -104B3, 111D2: ahd. *chalo* „kahl“, mhd. *kal* „kahlköpfig“, ahd. *man* „Mensch, Mann“  
 Laetus<sup>124</sup>, Letus RVB-23D3 StG-30X1, -62B4: lat. *laetus* „wohlgenährt, fett, fröhlich, glückverheißend, anmutig“  
 Lallinc, Lallingi RVB-10C3 URK-303, -328, -346: mhd. *lallen*, *lellen* „lallen“, auch Lallo, Lello RVB-12B3; URK-51  
 Linuuz RVB-103D1 StG-16D3, -81A3: ahd. *linin* „Leinen“ – ahd. *wiz* „weiß, glänzend“  
 Lucidus RVB-18D4: lat. *lucidus* „hell, leuchtend, glänzend, weiß“

<sup>119</sup> HAUBRICHS (2006: 461) reiht *Fusculus* unter „christliche und theophore Namen“ ein.

<sup>120</sup> Vgl. *Gerontia*: BECKER 2009: 550f.

<sup>121</sup> FÖRSTEMANN (1966: Sp. 745) erwägt u.a., ob dem Namen möglicherweise „auf volksetymologischem wege die bedeutung ‚*crure mutilatus*‘ beigelegt worden ist“.

<sup>122</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 112.

<sup>123</sup> Auch GOTTSCHALD (1971: 37) sieht in diesem Namen einen Übernamen.

<sup>124</sup> Vgl. HAUBRICHS (2006: 458): *Laetius*.

Luzela, Lucela RVB-148C1 StG-18B4, -21D5: ahd. *luzil*, *lucil* „klein, gering“ – vielleicht auch: Luzwib StG-18D3, Lucellus, Lucillus<sup>125</sup> RVB-20B4 StG-2B2 Mannili(n)<sup>126</sup> RVB-113A5, -118B3, -153B5, -153C2 URK-654: mhd. *mennelin* „Männchen, Zwerg“

Meger RVB-64B4: ahd. *mager* „abgemagert“, mhd. *mager*, *meger* „mager“

Mundilin RVB-69B5: ahd. *mund* „Mund“, mhd. *mündelin* „Mündchen“

Niger, Nigrus BRS-29vB4, -39vB5: lat. *niger* „schwarz, dunkel“

Panzleip, Banzleib RVB-106X2 StG-9B4: mhd. *panze* „Wanst, Magen“, mhd. *leip* „Brotlaib“

Per(a)htuiz, Perathuiz StG-80A5: ahd. *beraht*, *peraht* „hell, strahlend, glänzend“, ahd. *wiz* „weiß, glänzend“

Piccus StG-28C4: lat. *piceus* „pechschwarz“

Purpura BRS-15rB2: lat. *purpura* „Purpurfarbe“; hierher auch: Purpurina BRS-50rA1

Rotbarnus RVB-131B4 StG-23B2: ahd. *rōt* „rot“, ahd. *barn* „Kind“

Rubinus RVB-21D3 StG-23B2: lat. *rubīnus* „rot“

Scrot(h) RVB(20mal) StG-10A3, -21C1, -21D1, -37C3, -42D2, -83B2 URK-149, -151, -325, -644: mhd. *schrōt* „Hieb, Schnitt, Wunde“

Scona, Sconna RVB-124A3, -153D3: ahd. *scōni*, *scōnni* „schön, herrlich, glänzend“

Snello<sup>127</sup>, Snelman, Snellunch RVB-38D4, -104D2, -106B1 StG-26B2, -60D2: ahd. *snel* „schnell, schnell bereit, behende“

Spranco RVB-95B2 StG-24A4: zu ahd. *sprangōn* „springen“<sup>128</sup>

Star(a)cho, Starco, Stargman, Starahcman URK-140, -405, -470 RVB-4C5, -23B1, 42C1, -133A4 StG-19C2, -19D4, -57C2, -57D5: zu ahd. *stark*, *star(a)ch* „stark, kräftig“

Steinhart, Steinhatr RVB-9A3, -94C4 StG-48B3 URK-144: ahd. *stein* „Stein“, ahd. *hart* „hart, streng“

Stillimuot, Stille(m)ot RVB-108B4 StG-5B2, -45B3, -70A5, -83C4: ahd. *stillimuoti* „(innere) Ruhe“

Stur RVB-36D3: ahd. *stūr* „stark, groß“

Uetulus BRS-36vA4: lat. *vetulus* „ältlich, ziemlich alt“

Uuhsandus, Uuasand RVB-50A3, -102X3: ahd. *wahsan*, *wāsan* „wachsen, aufwachsen, heranwachsen“

<sup>125</sup> Ebd. 453, allerdings unter „Romanische und bibliche Personennamen“ eingereicht.

<sup>126</sup> GOTTSCHALD (1971: 37) nennt *Mennikin* als Übernamen.

<sup>127</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 113.

<sup>128</sup> So FÖRSTEMANN 1966: Sp. 1357; KAUFMANN 1968: 324.

## 9. Beinamen nach geistigen und charakterlichen Eigenschaften

Auch die eine Charaktereigenschaft betonenden Beinamen wie *Carus* („lieb“), *Chusc* („tugendhaft“), *Subar* („lauterer, schön, züchtig“) und *Suzzo* („süß, mild“) mögen schon dem Kleinkind gegeben worden sein, nicht aber *Chnoll* („plumper Mensch“), *Clarissimus* („sehr berühmt“) oder *Snagar* („Schwätzer“):

Agoneia StG-85B1: lat./griech. *agōnia* „Wettkampf, Todeskampf“

Agrestus RVB-20D2: lat. *agrestis* „auf dem Lande lebend, Bauer, bäurisch, ungebildet“

Amabilis<sup>129</sup> BRS-21vA2, 22vB3 RVB-22D4 StG-29D3: lat. *amābilis* „liebenswert“

Amata, Amatus<sup>130</sup> RVB(15mal) StG(10mal): Partizip Perfekt zu lat. *amāre* „lieben, schätzen“

Anamuot, Anamot, Anamodus RVB-67C2, -118C1, -123A2: ahd. *an(a)muot* „Lust“

Anto RVB-38C2, 132D4 StG-68B5: ahd. *anto, ando* „Neid, Zorn, Eifer, Ärger, Strafe“

Ausus RVB-80B5: lat. *ausus* „Wagnis, Verwegenheit“

Avidus RVB-66C3: lat. *avidus* „begierig, verlangend“

Bald<sup>131</sup>, Pald(us) RVB(17mal) StG(7mal): ahd. *bald, pald* „kühn, mutig“

Calumniosa StG-72A1: zu lat. *calumnia* „Rechtsverdrehung“, lat. *calumniare* „verleumden“, lat. *calumniator* „Rechtsverdreher“

Celsus, Celsa BRS-6rB1, -6vD3, -29vA2, RVB-15C4, -15D1, -15D3, -82C1, -97A2, -97C1, -105D3, -105D4: lat. *celsus* „hoch(herzig), erhaben“; vgl. auch Cilsibret StG-29A1

Chnol RVB-42C2: mhd. *knolle, knoll* „Erdscholle; plumper Mensch, Bauer“<sup>132</sup>

Chusc, Chusg RVB-38A1, -114B1: ahd. *kūsc* „tugendhaft“

Clarissimus, Clarisima BRS-13rB5, -16rA4: zu lat. *clārus* „berühmt“

Desidia RVB-149D4: lat. *dēsidia* „Müßiggang, Untätigkeit, Trägheit“

Dominator BRS(7mal) RVB23A1 136B2 StG(8mal): lat. *dominātor* „Beherrscher“

Domitor RVB-21C4: lat. *domitor* „Bändiger, Überwinder, Bezwingler“

Domnolus RVB-95A3 StG-30D5, -63D1: zu lat. *dominus* „Herr“

Driuuua StG-84B3: ahd. *triuwa, driuwa* „Treue, Glaube, Beständigkeit“

Druant, Dr(u)oant, Dhruandus, T(h)ruant, Thru(o)ant, Thruunt RVB(12mal) StG-33A2 URK-W2a2: Partizip zu ahd. *t(h)rewen, thriuwen, drewen* „drohen, tadeln“<sup>133</sup>; vgl. auch Truandrud StG-79C4 mit ahd. *trūt, drūt* „vertraut, lieb“

<sup>129</sup> Vgl. BECKER 2009: 153.

<sup>130</sup> Vgl. HAUBRICHS 2006: 457; BECKER 2009: 153.

<sup>131</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 110.

<sup>132</sup> KAUFMANN (1968: 221) merkt zu *Knollo* an: „kann auch Beiname sein, zumal Vollformen fehlen“.

<sup>133</sup> Vgl. KAUFMANN 1968: 359.

Filelob, Filelieb, Filelib, Fileliub<sup>134</sup>, Fileliup, Fililiup RVB-63B3, -69B4, -98A4, -107D4, -145A1 StG-42B1: ahd. *filelieb* „wohlgefällig“  
 Fortis, Fortes RVB-15C1, -21B4, -22C3, -41A2, -74C3 StG-27B1, -29B2: lat. *fortis* „stark, kräftig, mutig, energisch“  
 Freido, Fraidō, Fraida BRS-6vA4 RVB-2A2, 49C4, -59A2, -94B4 URK-7: ahd. *freido* „der Abtrünnige, Flüchtling“, mhd. *vreide* „abtrünnig, flüchtig, geflohen“  
 Friduman, Fridiman RVB-37A2, -128C2: ahd. *fridoman* „Friedensbringer“  
 Glorioso RVB-80B4: lat. *glōriōsus* „rumvoll, prahlerisch“  
 Heitar, Heiter RVB-11B4, -50D5, -89C4, -93B3 StG-12A1, -40C5 URK(43mal): ahd. *heitar*, *heiter* „heiter, hell, klar, strahlend“  
 Horseo, Horsgo, Horcs, Horsca RVB-30A3, -37C3, -130A4 URK-121: ahd. *horsci* „Fleiß“  
 Industria StG-72B2: lat. *industria* „Fleiß“  
 Innocentius, Innocentii RVB-16B2 StG-2A2: lat. *innocentia* „Unschuld, Unbescholtenheit“  
 Isarnus RVB-81A2: ahd. *īsarn* „Eisen“, *īsirn* „aus Eisen“  
 Isanhart, Isenhart RVB(35mal): mhd. *isenhart* „hart wie Eisen“  
 Lidari RVB-123D3: mhd. *lidaere* „Leider, Dulder“  
 Liebkind, Liubchind RVB-105C2, -132C2 ahd. *liob*, *liub* „lieb, geliebt, teuer“, ahd. *kind*, *chind* „Kind“; auch Liobman<sup>135</sup>, Liu(b)man(nus), Liupman RVB(7mal) StG-22A2, -47A2 URK-W3a7: zu ahd. *man* „Mensch, Mann“; Liosun RVB-36D3: zu ahd. *sun(u)* „Sohn“  
 Luttro RVB-18A3: ahd. *lūttar* „lauter, schlicht, rein“  
 Minna<sup>136</sup>, Mina RVB-159A3 StG-68B4: ahd. *minna* „Liebe Zuneigung“  
 Muotliup, Muatliub(a), Muatliup, Moatliub(a) RVB-3C5 StG-84B2: ahd. *muot* „Seele, Herz, Gemüt“, ahd. *liob*, *liub* „lieb, geliebt, angenehm“  
 Oportuna<sup>137</sup> StG-72A1: lat. *opportūnus*, *opportūna* „günstig, geschickt, nützlich“  
 Otmot RVB-83C4: ahd. *ōdmuoti* „Niedrigkeit, Demut“  
 Pacificus RVB-21D3: lat. *pācificus* „Frieden stiftend“  
 Passius, Passiua StG-2A2, -12B2, -72B1 URK-180, -401: lat. *passivus* „empfindsam, (er-)leidend“  
 Patientia BRS-5rC2: lat. *patientia* „Genügsamkeit, Nachgiebigkeit“  
 Pazmuot StG-58D5: ahd. *baz*, *paz* „besser“, ahd. *muot*, *mōt* „Seele, Herz, Gemüt, Gefühl“  
 Probatus RVB-60B5: lat. *probātus* „trefflich, geschätzt, geachtet, beliebt“; vgl. auch Probus RVB-74C3 StG-30D2, -62D2: lat. *probus* „tüchtig, rechtschaffen“  
 Ravidus RVB-67B2, -68A5: lat. *ravidus* „wütend, rasend, toll“  
 Respectus RVB-68B3: lat. *respectus* „Rücksicht, Achtung“

<sup>134</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 112.

<sup>135</sup> Ebd.

<sup>136</sup> Auch GOTTSCHALD (1971: 37) sieht in diesem Namen einen Übernamen. Vgl. GEUENICH (1976: 103).

<sup>137</sup> Vgl. HAUBRICHS 2006: 459.

- Sana RVB-8A2, -63D5, -132A2: lat. *sānus* „heil, wohl, gesund, besonnen“; vgl. auch Sanatissimi RVB-16C4
- Sapientia<sup>138</sup> BRS-5rC2: lat. *sapientia* „Klugheit, Weisheit“
- Snagar RVB-10A2, -104B3: mhd. *snagger* „Schwätzer“, mhd. *snacken* „schwätzen“
- Solatius RVB-95C2: lat. *sōlātius* „tröstend, der Tröster“
- Solatiolo RVB-70B1: lat. *sōlāciolum* „der kleine Trost“
- Spili(i)gern StG-19B3, -57B3: ahd. *spilogern* „mutwillig“
- Stabili(s)<sup>139</sup>, Stabile(s), Stauili(s) BRS(11mal) RVB(22mal) StG(10mal): lat. *stabilis* „standhaft, fest“
- Stillemot<sup>140</sup> RVB-108B4: ahd. *stillimuoti* „(innere) Ruhe“
- Stritgrim, Stritcrim StG-17C3 URK-188, -307, -363, -389: ahd. *strīt* „Streit, Zwie-tracht“, ahd. *grim* „grimmig, streng“
- Subar RVB-11B2, -11B4, -98D3: ahd. *sūber* „lauter“, mhd. *sūber* „sauber, schön, rein, züchtig“
- Suzzo<sup>141</sup>, Suuaza RVB-12A5, -12B2 StG-16D3, -41C5, -66B2 URK-659, -660, -697: ahd. *swuazo*, *suozzo* „süß, mild, ruhig“
- Trut, Truto, Truta, Thruda, Druda RVB(12mal) StG-3D5, -21C2, -26D3: ahd. *trūt*, *drūt* „vertraut, lieb“; vgl. auch Trutman, Tru(d)man, Truduuib RVB-144D1 StG-3D5, -21B2
- Uenerandus<sup>142</sup>, Ueneranda RVB-20D3, -22B2, -29B2, -82B1 StG-27X5, -28D1, -30X2, -62D3, -63A3 URK-401: lat. *venerāri* „verehren, anbeten“; vgl. auch Venerabilis BRS-23vA4 RVB-15D2, -21A2: lat. *venerābilis* „ehrwürdig“
- Unica BRS-5rB1: lat. *ūnicus* „einzig, außerordentlich“
- Uuac(h)ar, Uuacchar, Uuacher RVB-10B5, -46B5, -46B5, 82B3, -107B4, -107D2, -115A4 URK-22, -55, -136, -432: ahd. *wachar*, *wakar* „wach, wachsam, aufmerksam, munter“
- Uuitmar(us) RVB-112B4 StG-10C5: ahd. *witmāri* „weitbekannt“
- Uuillo, Uuille RVB-54A4, -63D2, -98C5, -106D1: ahd. *willo*, *wille* „Wille, Wollen, Verlangen“
- Uuotilin RVB-127B2: ahd. *wuoto* „Wüterich“
- Zeizo, Z(a)eizzo, Ceiz(z)o, Cei(t)so, Zeiza<sup>143</sup>, Zeiz(z)ila, Ceizila, Zeizilo, Zeizol, Zeizman, Zeisman, Ce(i)zman BRS-7vA4, -10vB2, -42vA4 RVB(22mal) StG-13C4, -14C5, -25C3, -39D3, -49D2, -79A3, -80A2 URK(11mal): ahd. *zeiz* „lieb, zart, befreundet“
- Zeruuib StG-21D4: ahd. *ziero*, *zēro* „schön, reizend, herrlich, geziemend“

<sup>138</sup> Ebd.

<sup>139</sup> Ebd.

<sup>140</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 104.

<sup>141</sup> Nach STARK (1868: 82) handelt es sich bei *Suzo* um die Verkürzung eines zweigliedrigen Namens wie *Suodilricus*, aus dem „in falscher Auffassung später ‚Süsz‘ wurde“. Vgl. auch GEUENICH 1976: 113.

<sup>142</sup> Vgl. HAUBRICHS 2006: 459.

<sup>143</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 114.

## 10. Negierte Beinamen

Auffallend sind die mit *Un-* beginnenden Namen. In ihrer althochdeutschen negierenden Bedeutung dürften sie für die Zeitgenossen direkt durchschaubar und verstehbar gewesen sein. Allerdings ist die Trennung von Personennamen mit dem Erstglied *Hun-*, etwa im Namen *Hun-frid*, nicht immer möglich. Wenn jedoch im zweiten Namenbestandteil Namenwörter verwendet wurden, die bei den traditionellen zweigliedrigen Namen nicht üblich sind, – wie in *(Un-)arg*, *(Un-)forht* usw. – dann wird die sekundäre Bildungsweise als Beiname deutlich. – So kommt etwa in Otfrieds Evangelienbuch das Wort *unwān* in der Bedeutung „Überraschung“ vor (SCHÜTZEL 2006: 215), und diese Bedeutung könnte für ein unerwartet geborenes Kind durchaus passend gewesen sein:

Unarg<sup>144</sup> RVB-94B1 StG-68C2: ahd. *arg* „schlecht, böse“

Uneo RVB-38B3, -42D3: „Unknecht“<sup>145</sup>

Undrut, Uundrud RVB-133D2 StG-34D4: ahd. *trūt*, *drūt* „vertraut, lieb“ „Vertrauter, Geliebter, Freund“

Unduruft, Undurf RVB-114X3 URK-446: ahd. *thurf(t)*, *durft*, *turft* „Bedürfnis, Verlangen, Not“

Unforaht(us), Unforath, Unuoraht StG-59A1, -72C4 URK-74: ahd. *unforhta*, *unfurhta* „die Furchtlose (bei Notker eine Göttin)“

Unfortus RVB-51C2: lat. *fortis* „stark, kräftig, rüstig“

Unfrid RVB-36A4, -37C2, -99A1, -101C3: ahd. *unfrido* „Friedlosigkeit, Not“ – oder *Hun-frid*<sup>146</sup>?

Unlāz RVB-127A2: ahd. *gelāz* „Erlaubnis, Gnade“ – „nicht-Freigelassener“<sup>147</sup>

Unleid<sup>148</sup> RVB-36D2, -37A2: ahd. *leid* „leid, schmerzlich, traurig, böse“; vgl. auch ahd. *unlīdigi* „Freisein von Leiden“

Unnid(h)<sup>149</sup>, RVB-6A2, -43D1, -49B4, -86D3, -117C3, -132B3 URK-160, -491, -492, -567: ahd. *nīd* „Feindschaft, Hass, Bosheit“

Unroch, Unrohch, Unruoh<sup>150</sup>, Unruac, Unroc(us), Uunruach BRS-8rB1, -23rD3 RVB(9mal) StG-17D4, -23A5 URK-82: ahd. *ruohha* „Sorge“, ahd. *unruohha* „Gleichgültigkeit“

Untol RVB-38B3: ahd. *tol* „dumm, töricht“

<sup>144</sup> Ebd.

<sup>145</sup> Vgl. SOCIN 1966: 217.

<sup>146</sup> Eine Trennung vom Namen Hunfrid ist nicht sicher möglich. Vgl. die Vorbemerkung von FÖRSTEMANN (1966: Sp. 1477 und die Belege Sp. 1479).

<sup>147</sup> Vgl. SOCIN 1966: 217.

<sup>148</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 114.

<sup>149</sup> Ebd. 104.

<sup>150</sup> Ebd.

Unuuan<sup>151</sup> RVB-47A4, -55C5 StG-49D3: ahd. *unwān* „Überraschung“, zu ahd. *wān* „Mutmaßung, Hoffnung, Glaube“  
 Unzeiz, Unceiz RVB-32C5 StG-51D4, -89C5: ahd. *zeiz* „lieb, freundlich“  
 Vgl. auch: Nitimidus RVB-56A2: zu lat. *timidus* „furchtsam, scheu, schüchtern“

## 11. Sonstige auffällige (Bei-)Namen

In dieser Gruppe werden noch einige Beinamen aufgeführt, die Entsprechungen im appellativischen Wortschatz haben, sich aber nicht ohne Weiteres in eine der zehn thematisch geordneten Gruppen einordnen lassen:

Adelstein, Adalsten RVB-132B1 StG-34B1: mhd. *edelstein* „Edelstein“  
 Audibilis, Audebilis RVB-23B4 StG-30A2: lat. *audibilis* „hörbar“  
 Augesuan RVB-32B2: ahd. *auga* „Auge“, ahd. *wān* „Schein, Wahn“  
 Aureuera StG-72A3: lat. *aureus, aurea* „golden“ – lat. *vērus, vēra* „wahr, echt“ → *aurea vera?*  
 Crimen StG-87A4: lat. *crimen* „Anklage, Beschuldigung, Schuld“  
 Dusunt RVB-118D4: ahd. *dūsunt* „tausend“  
 Eoman, Eomen RVB-58B2, -101D3 StG-16A1: ahd. *ioman, eoman* „jemand, irgendeiner“  
 Filla StG-9D3, -77B5: ahd. *filla* „Geißel, Geißelung“  
 Galla StG-78D3: lat. *galla* „Gallapfel“, ahd. *galla* „Galle“<sup>152</sup>  
 Galm<sup>153</sup> RVB-37C3: ahd. *galm* „Schall, Klang“  
 Gemma BRS-7rE5, -47vB2: lat. *gemma* „Knospe, Edelstein, Perle“  
 Ingelt<sup>154</sup>, Ingilt RVB-37C1, -97C3, -105C3 StG-9B1, -84B5: mhd. *ingelt* „Abgabe, Rente“  
 Kummarr StG-40A3: mhd. *kummer* „Not, Kummer“  
 Latratus RVB-10B4: lat. *lātrātus* „Gebell, Gekläff, Gezänk“  
 Lyra RVB-103X4: ahd. *lȳra* „Leier“  
 Luna RVB-103B2: lat. *lūna* „Mond“  
 Merigart StG-25A4: ahd. *meri* „Meer“, mhd. *mergarte* „die meerumschlossene Erdscheibe, Erdkreis“<sup>155</sup>

<sup>151</sup> Ebd.

<sup>152</sup> Oder feminine Namenform zum Ethnonym *Gallus*? Vgl. BECKER 2009: 531f.

<sup>153</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 102.

<sup>154</sup> Ebd. 103.

<sup>155</sup> „Merigarto“ ist der Titel eines um 1100 entstandenen Gedichts: ENDERMANN (1978: 99–104). – August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, der 1834 das Pergamentdoppelblatt mit dem fragmentarisch erhaltenen Gedicht in der Fürstlich Fürstenbergischen Bibliothek in Prag entdeckte, hat „dies Bruchstück *merigarto*, Meergarten, wie im Althochdeutschen die Welt heißt,“ genannt: HOFFMANN 1834: 5.



Nebul RVB-101D4: ahd. *nebul* „Nebel“

Notus<sup>156</sup> RVB-4B3, -7C3, -136B4: lat. *nōtus* „bekannt, angesehen, berühmt“

Ort RVB-132A4: ahd. *ort* „Spitze, Endpunkt, Ecke“

Plasma BRS-1vA2: griech./lat. *plasma* „Geschöpf, Gebilde, Schöpfung“

Reccho, Re(c)cheo, Recco, Rech(i)o, Regko, Rekko, Re(h)cho, Rehco, Uuaracco, Uuarachio, Uu(e)rekkio RVB(26mal) StG(12mal) URK-430, -431, -643, -680: ahd. *reccho*, *reccheo*<sup>157</sup> „Verbannter, Vertriebener, Fremdling“ – vgl. auch die Partizipialformen *Rechant*<sup>158</sup>, *Rehhant*, *Recchiandi*, *Uuerehant* RVB-52C2, -58B3, -103B3, -110D5 StG-26C2 URK-199: zu ahd. *rehhan* „rächen, vergelten, wiedergutmachen“

Reuogatus StG-1A2: zu lat. *revocāre* „zurückrufen, nochmals rufen, zurückziehen“  
Stram RVB-110C3 StG-26B2, -60D3: mhd. *strām* „Strömung, Richtung, Weg, Strahl“

Uuaffa, Uuapfa RVB-100C3, -119X4: ahd. *wāffa*, *wapfa* „Waffe, Schwert“

Uuerolt StG-49A3: ahd. *werolt* „Zeit(alter), Welt(alter)“

Uuolkan RVB-150B2: ahd. *wolkan* „Wolke“

Zol RVB-7A3: ahd. *zol* „Zoll, Abgabe“<sup>159</sup>

Zuntil RVB-117A2: mhd. *zündel* „Anzünder“,<sup>160</sup> Entflammer“

## Resümee

Selbst wenn für einige der aufgeführten über 2.000 Namenbelege bei kritischer Betrachtung eine andere Erklärung als die dargelegte Interpretation als Beinamen mit erkennbarer appellativer Bedeutung als wahrscheinlicher erachtet werden sollte, dürfte doch die Deutung des größten Teils der Namen der Kritik standhalten. Denn insbesondere die Nachweise im Althochdeutschen Wörterbuch von Rudolf Schützeichel, das in erster Linie herangezogen wurde, belegen das Vorkommen der zitierten Namenformen als Appellative in den zeitgenössischen literarischen Zeugnissen des Althochdeutschen.

<sup>156</sup> Der erste Beleg *notus* ist dem Namen des Reichenauer Mönchs (irischer Herkunft) *Flaithemel* (RVB-4B3) nachträglich hinzugefügt worden; der zweite (RVB-7C3; *Flatamar alibi notus*) ist offenbar demselben Mönchsamen (hier in „eingedeutschter“ Lautung und Schreibweise) beigefügt; der dritte (RVB-136B4) ist, obwohl er wie ein eigenständiger Name eingetragen ist, vermutlich auf den vorangehenden Namen *Hamadiech* zu beziehen, der oben (unter 8. „Körperliche Eigenschaften“) aufgeführt ist.

<sup>157</sup> Hildebrandslied, Zeile 48: ... *reccheo niwurti*. VON STEINMEYER 1963: 6.

<sup>158</sup> Vgl. GEUENICH 1976: 115.

<sup>159</sup> KLUGE / MITZKA 1975: 888.

<sup>160</sup> Vgl. SOCIN 1966: 218.

Für einzelne Beinamen kann im jeweils vorangehenden oder folgenden Namen der Gedenklisten der primäre Name zu sehen sein. In diesen Fällen mag der Abschreiber, der mit der Übertragung der Gedenklisten in das Verbrüderungsbuch betraut war, den Zusammenhang von Erst- und Zweitnamen in seiner Vorlage nicht erkannt haben. In diesen Fällen ist es also durchaus möglich, dass die betreffende Person in der Vorlage mit zwei Namen bezeichnet war.

Bei einigen „Namen“ wie *Monachus*, *Nonna*, *Electus*, *Clericus*, *Sacerdus*, *Principalis*, *Sc(h)olasticus*, aber auch bei *Caecus*, *Claudus* und dergleichen liegt der Verdacht nahe, dass der (Ab-)Schreiber nicht erkannt hat, dass es sich dabei nicht um selbständige Namen, sondern um Namenszusätze handelt.<sup>161</sup>

Dennoch verbleiben rund 2.000 Belege von Beinamen, deren appellativische Bedeutung den Menschen des 8. bis 10. Jahrhunderts nicht nur geläufig war, sondern die gerade wegen dieser erkennbaren appellativischen Bedeutung vergeben worden sein dürften.

Eine für die Praxis der frümittlealterlichen Namengebung wichtige und grundsätzliche Frage muss allerdings vorerst unbeantwortet bleiben: Wie erklärt sich die große Zahl von Personennamen, die auf Grund ihrer appellativischen Bedeutung unmöglich schon bei der Geburt der Namenträger vergeben worden sein können?<sup>162</sup> In diesen Fällen muss ein erst im Erwachsenenalter gegebener (Bei-)Name den früheren „primären“ Namen, der dem Kind bei oder nach der Geburt gegeben worden war, völlig verdrängt haben, so dass dieser sogar für den wichtigen Eintrag in das „Buch des (ewigen) Lebens“ offenbar keine Rolle mehr spielte.

<sup>161</sup> Vgl. oben die Ausführungen in den Fußnoten 36 (zu *Churuualh*), 70 (zu *Muatir*), 84 (zu *Clericus*), 89 (zu *Monachus*), 93 (zu *Principalis*), 95 (zu *Salzman*), 104 (zu *Waidman*), 156 (zu *Notus*).

<sup>162</sup> STARK 1868: 6 geht von einer zweifachen Namengebung aus: Die ersten „Namen wurden dem Kinde bald nach der Geburt gegeben. Später als Jüngling oder als Mann scheint jeder freie Germane einen Zunamen erhalten zu haben.“ Ähnlich argumentieren FÖRSTEMANN und SOCIN (oben in Fußnote 32), „dass manche dieser Namen unmöglich bald nach der Geburt dem Kinde verliehen sein können, sondern den Charakter später gegebener Beinamen haben müssen, durch welche die ursprünglichen Namen verdrängt sind“.

## Quellen

### Verwendete Siglen

- BRS: Der Memorial- und Liturgiecodex (2000)  
 RVB: Das Verbrüderungsbuch (1979)  
 StG: Die St. Galler Verbrüderungsbücher (im Druck)  
 URK: Register der Personennamen (1986)

*Das Verbrüderungsbuch:* Das Verbrüderungsbuch der Abtei Reichenau. Einleitung, Register, Faksimile, hg. von Johanne AUTENRIETH, Dieter GEUENICH und Karl SCHMID (= Monumenta Germaniae Historica. Libri memoriales et necrologia, Nova series 1), Hannover 1979.

*Der Memorial- und Liturgiecodex:* Der Memorial- und Liturgiecodex von San Salvatore/ Santa Giulia in Brescia, hg. von Dieter GEUENICH und Uwe LUDWIG unter Mitwirkung von Arnold ANGENENDT, Gisela MUSCHIOL, Karl SCHMID(†) und Jean VEZIN (= Monumenta Germaniae Historica. Libri memoriales et necrologia, Nova series 4), Hannover 2000.

*Die St. Galler Verbrüderungsbücher:* Die St. Galler Verbrüderungsbücher, hg. von Dieter GEUENICH und Uwe LUDWIG unter Mitarbeit von Peter ERHART, Walter KETTEMANN und Alfons ZETTLER (= Monumenta Germaniae Historica. Libri memoriales et necrologia. Nova series 9), München (im Druck).

*Ekkhardi Casus sancti Galli:* St. Galler Klostergeschichten, hg. von Hans F. HAEFELE (= Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters 10), Darmstadt 1980.

*Libri confraternitatum:* Libri confraternitatum Sancti Galli, Augiensis, Fabariensis, hg. von Paul PIPER (= Monumenta Germaniae Historica. Necrologia, Supplementum), Berlin 1884.

*Register der Personennamen* (1986): BORGOLTE, Michael/GEUENICH, Dieter: Register der Personennamen, in: BORGOLTE, Michael/GEUENICH, Dieter/SCHMID, Karl: Subsidia Sangallensia 1. Materialien und Untersuchungen zu den Verbrüderungsbüchern und zu den älteren *Urkunden des Stiftsarchivs St. Gallen* (= St. Galler Kultur und Geschichte 16), St. Gallen, 477–734.

VON STEINMEYER, Elias (<sup>2</sup>1963) (Hg.): Die kleineren althochdeutschen Sprachdenkmäler, Berlin/Zürich.

## Wörterbücher

Althochdeutsches Wörterbuch, auf Grund der von Elias VON STEINMEYER hinterlassenen Sammlungen im Auftrag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig bearbeitet und herausgegeben von Elisabeth KARG-GASTERSTÄDT und Theodor FRINGS, Band 1, Berlin 1952ff.; ab Band 2: begründet von Elisabeth

- KARG-GASTERSTÄDT und Theodor FRINGS, hg. von Rudolf GROSSE, Berlin 1970ff., Band 3, Berlin 1971ff., Band 4, Berlin 1986ff.
- GEORGES, Karl Ernst (<sup>8</sup>1998): Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch. Aus den Quellen zusammengetragen und mit besonderer Bezugnahme auf Synonymik und Antiquitäten unter Berücksichtigung der besten Hilfsmittel ausgearbeitet. Unveränderter Nachdruck der achten verbesserten und vermehrten Auflage, von Heinrich GEORGES, 2 Bände, Darmstadt [Reprint der Ausgabe Hannover 1913/1918].
- HABEL, Edwin / GRÖBEL, Friedrich (Hg.) (1989): Mittellateinisches Glossar, mit einer Einführung von Heinz-Dieter HEIMANN, Paderborn/München/Wien/Zürich.
- LEXER, Matthias (<sup>38</sup>1992): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Mit Nachträgen von Ulrich PRETZEL, Ulrich, Stuttgart.
- SCHÜTZEICHEL, Rudolf (<sup>6</sup>2006): Althochdeutsches Wörterbuch, 6. überarbeitete und um die Glossen erweiterte Auflage, Tübingen.
- STOTZ, Peter (1996/2004): Handbuch zur lateinischen Sprache des Mittelalters, 5 Bände (= Handbuch der Altertumswissenschaft 2, 5), München.
- STOWASSER, Joseph M. (1959): Der kleine Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch, bearbeitet von Michael PETSCHENIG, Einleitung und Etymologie von Franz SKUTSCH, München.

## Literatur

- BACH, Adolf (1978): Deutsche Namenkunde, Band I, 1 und 2: Die deutschen Personennamen, 3. unveränderte Auflage, Heidelberg.
- BAESECKE, Georg (1928): Das Althochdeutsche der Reichenau nach den Namen seiner Mönchslisten, in: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 52, 92–148.
- BECKER, Lidia (2009): Hispano-romanisches Namenbuch. Untersuchung der Personennamen vorrömischer, griechischer und lateinisch-romanischer Etymologie auf der Iberischen Halbinsel im Mittelalter (6.–12. Jahrhundert) (= *Patronymia Romana* 23), Tübingen.
- BEYERLE, Konrad (1925): Das Reichenauer Verbrüderungsbuch als Quelle der Klostergeschichte, in: Die Kultur der Abtei Reichenau. Erinnerungsschrift zur zwölfhundertsten Wiederkehr des Gründungsjahres des Inselklosters 724–1924, Band 2, München, 1107–1217.
- (1925a): Von der Gründung bis zum Ende des freiherrlichen Klosters (724–1427), in: Die Kultur der Abtei Reichenau. Erinnerungsschrift zur zwölfhundertsten Wiederkehr des Gründungsjahres des Inselklosters 724–1924, Band 1, München, 55–212/2.
- DÜCHTING, Reinhard (1968): Sedulius Scottus. Seine Dichtungen, München.
- (1995): Sedulius Scottus, in: Lexikon des Mittelalters, Band 7, München, 1667f.
- DUFT, Johannes (1956): Iromanie – Irophobie. Fragen um die frühmittelalterliche Irenmission, exemplifiziert an St. Gallen und Alemannien, in: Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte 50, 241–262.

- (1990): Die irischen Handschriften der Stiftsbibliothek St. Gallen, in: DERS.: Die Abtei St. Gallen, Band 1: Beiträge zur Erforschung ihrer Manuskripte. Ausgewählte Aufsätze in überarbeiteter Fassung, zum 75. Geburtstag des Verfassers, hg. von Peter OCHSENBEIN und Ernst ZIEGLER, Sigmaringen, 33–55.
- (1991): Irische Pilger und ihr Hospiz, in: DUFT, Johannes: Die Abtei St. Gallen. Beiträge zur Kenntnis ihrer Persönlichkeiten. Ausgewählte Aufsätze in überarbeiteter Fassung, Sigmaringen, 119–126.
- ENDERMANN, Heinz (1978): Merigarto – die erste geographische Darstellung in deutscher Sprache, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Wilhelm-Pieck Universität Rostock, Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe 27, Rostock, 99–104.
- FÖRSTEMANN, Ernst (1900): Altdeutsches Namenbuch, Band 1: Personennamen, Bonn [Nachdruck, München/Hildesheim 1966].
- GEUENICH, Dieter (1971): Prümer Personennamen in Überlieferungen von St. Gallen, Reichenau, Remiremont und Prüm (= BNF N.F., Beiheft 7), Heidelberg.
- (1976): Die Personennamen der Klostersgemeinschaft von Fulda im früheren Mittelalter (= Münstersche Mittelalter-Schriften 5), München.
- (1977): Möglichkeiten lemmatisierter Personennamengister, Teilbeitrag in: SCHMID, Karl/GEUENICH, Dieter/WOLLASCH, Joachim: Auf dem Weg zu einem neuen Personennamenbuch des Mittelalters, in: *Onoma* 21/2, 364–376.
- (1978): Die Lemmatisierung und philologische Bearbeitung des Personennamaterials, in: SCHMID, Karl (Hg.): Die Klostersgemeinschaft von Fulda im früheren Mittelalter, Band 1 (= Münstersche Mittelalter-Schriften 8, 1), München, 37–84.
- (1978a): Samuhel sive Sahso. Studien zu den cognomina im Reichenauer Verbrüderungsbuch, in: DEBUS, Friedhelm/PUCHNER, Karl (Hg.): Name und Geschichte. Henning Kaufmann zum 80. Geburtstag, München, 81–101.
- (1979): Die Namen des Verbrüderungsbuches. Ihre Aufnahme, Lemmatisierung und Wiedergabe in den Registern, in: *Das Verbrüderungsbuch* (1979) S. XLII–LIX.
- GEUENICH, Dieter/LUDWIG, Uwe (Hg.) (2015): *Libri vitae*. Gebetsgedenken in der Gesellschaft des Frühmittelalters, Köln/Weimar/Wien.
- GOTTSCHALD, Max (1971): *Deutsche Namenkunde*. Unsere Familiennamen nach ihrer Entstehung und Bedeutung, vierte Auflage mit einem Nachwort und einem bibliographischen Nachtrag von Rudolf SCHÜTZEICHEL, Berlin.
- GREULE, Albrecht (1996): Gewässernamen: Morphologie, Benennungsmotive, Schichten, in: *Namenforschung: Ein internationales Handbuch zur Onomastik*, Teilband 2 (= *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft* 11), 1534–1538.
- (2009): Spuren der Vorzeit: Die Flussnamen Sachsen-Anhalts und andere Namensgeschichten, in: GREULE, Albrecht/SPRINGER, Matthias (Hg.): *Namen des Frühmittelalters als sprachliche Zeugnisse und als Geschichtsquellen* (= *RGA, Ergänzungsbände* 66), Berlin/New York, 145–157.
- HAUBRICHS, Wolfgang (2004): Frühe alemannische Personennamen (4.–8. Jh.). Eine komparatistische Studie, in: NAUMANN, Hans-Peter (Hg.): *Alemannien und der Norden*. Internationales Symposium vom 18.–20. Oktober 2001 in Zürich (= *RGA, Ergänzungsbände* 43), Berlin/New York, 57–113.

- (2006): *Baiern, Romanen und Andere*, in: *Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte* 69, 395–465.
- HOFFMANN (VON FALLERSLEBEN), August Heinrich (1834): *Merigarto. Bruchstück eines bisher unbekanntenen deutschen Gedichtes aus dem XI. Jahrhundert*, Prag.
- KAUFMANN, Henning (1965): *Untersuchungen zu den altdeutschen Rufnamen*, München.
- (1968): *Ernst Förstemann, Altdeutsche Personennamen. Ergänzungsband*, München/Hildesheim.
- KLUGE, Friedrich/MITZKA, Walther (1975): *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*, 21. Auflage, Berlin/New York.
- KÖBLER, Gerhard (2014): *Althochdeutsches Wörterbuch*, 6. Auflage [im Internet].
- KÖNIG, Werner (1997): *Zur Etymologie des Monatsnamens Hornung*, in: GLASER, Elvira/SCHLAEFER, Michael/RÜBEKEIL, Ludwig (Hg.): *Grammatica ianua artium. Festschrift für Rolf Bergmann zum 60. Geburtstag*, Heidelberg, 429–443.
- KÖPPE, Ingeborg (1999): *Das Althochdeutsche Wörterbuch*, in: *Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Geschichte ausgewählter Arbeitsvorhaben. Im Auftrag der Akademie hg. von Heinz PENZLIN*, Leipzig/Stuttgart, 74–82.
- KREMER, Dieter (1970–1981/82): *Bemerkungen zu den mittelalterlichen hispanischen cognomina (I–VII)*, in: *Aufsätze zur portugiesischen Kulturgeschichte* 10 (1970) 123–183, 11 (1971) 139–187, 12 (1972/73) 101–188, 13 (1974/75) 157–221, 14 (1976/77) 191–298, 16 (1980) 117–205, Münster.
- (1977): *Übernamen und Wortgeschichte*, in: *BNF NF* 12, 125–144.
- LUDWIG, Uwe/SCHILP, Thomas (Hg.) (2008): *Nomen et Fraternitas. Festschrift für Dieter Geuenich zum 65. Geburtstag (= RGA, Ergänzungsbande 62)*, Berlin/New York.
- MARZELL, Heinrich (1943/1979): *Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen. Mit Unterstützung der Preussischen bzw. der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin*, 5 Bände, Leipzig/Stuttgart/Wiesbaden [Neudruck Köln 2000].
- MÜLLER, Gunther (1970): *Studien zu den theriophoren Personennamen der Germanen (= Niederdeutsche Studien 17)*, Köln/Wien.
- NEUSS, Elmar (2008): *Hün- in zweigliedrigen germanischen Personennamen und das Ethnonym Hunne(n)*, in: *LUDWIG/SCHILP 2008*, 39–52.
- Ó RIAIN-RAEDEL, Dagmar (im Druck): *Bemerkungen zum hagiographischen Dossier des hl. Gallus*, in: *Gallus und seine Zeit: Leben, Wirken, Nachleben. Akten der Tagung vom 5. bis 8. September 2012 in der Stiftsbibliothek St. Gallen*, hg. von der Stiftsbibliothek und vom Stiftsarchiv St. Gallen (Monasterium Sancti Galli 7), St. Gallen.
- OEXLE, Otto Gerhard (1975): *Memoria und Memorialüberlieferung im früheren Mittelalter*, in: *Frühmittelalterliche Studien* 10, 70–95.
- RÜBEKEIL, Ludwig (2008): *Ethnisches in germanischen Personennamen?*, in: *LUDWIG/SCHILP 2008*, 23–37.
- SCHMID, Karl/WOLLASCH, Joachim (1967): *Die Gemeinschaft der Lebenden und Verstorbenen im früheren Mittelalter*, in: *Frühmittelalterliche Studien* 1, 365–405.
- (1984): *Der geschichtliche Zeugniswert des liturgischen Gedenkens im Mittelalter*, München

- SCHRÖDER, Edward (21944): Deutsche Namenkunde. Gesammelte Aufsätze zur Kunde deutscher Personen- und Ortsnamen, Göttingen.
- SEIBICKE, Wilfried (1982): Die Personennamen der Deutschen (= Sammlung Göschen 2218), Berlin/New York.
- (1998): Die Geschichte der Vornamen, in: NAIL, Norbert (Hg.): Die Welt der Namen (= Schriften der Universitätsbibliothek Marburg 87), Marburg, 121–134.
- SOCIN, Adolf (1903 [1966]): Mittelhochdeutsches Namenbuch, nach oberrheinischen Quellen des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts, Basel 1903 [unveränderter Nachdruck, Hildesheim 1966].
- STARK, Franz (1868): Die Kosenamen der Germanen. Eine Studie, Wien.
- WAGNER, Norbert (1988): Ilarleh, in: BNF NF. 23, 241–243.

[**Abstract:** *Sedulius sive Ilarleh*. Bynames (*cognomina*) in the early medieval memorial tradition. – More than 2.000 personal names occurring in the libri vitae of Reichenau (D), St. Gall (CH) and Brescia (I) and also in the early documents of St. Gall are listed in this essay. These names are cognomina because of the significant appellative meaning in Old and Middle High German times. They are divided in 10 groups: (1.) ethnic bynames (type: Hesso, Latinus), (2.) bynames given at birth (type: Willicomo, Gotedanc) (3.) bynames designating relationship (type: Fater, Muatir), (4.) bynames from animals (type: Fisc, Swein), (5.) bynames from plants (type: Palma, Pluoma), (6.) bynames from professions (type: Choufman, Chnehto), (7.) religious bynames (type: Kotechind, Seraphim), (8.) bynames based on physical attributes (type: Barbatus, Panzleip), (9.) bynames indicating intellectual qualities (type: Chusc, Heitar), (10.) negative bynames (type: Unarg, Untol). These appellations widen the vocabulary of Old High German.]